

ARKANSCHULE KONFERENZ 2019

GENF - 8. & 9. Juni 2019

Schlüsselnote:

*Lasst das Gruppenleben von den Regeln für Einweihung inspiriert sein:
Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe.*



40, Rue du Stand
Postfach 5323
1211 Genf 11
Schweiz
www.lucistrust.org

ARKANSCHUL-KONFERENZ 2019

*Lasst das Gruppenleben von den Regeln für Einweihung inspiriert sein:
Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe*

* * *



ARKANSCHUL-KONFERENZ 2019

Aula du Cycle d'orientation Cayla

Chemin William-Lescaze 8, 1203 Genf

Schlüsselnote 2019: *Lasst das Gruppenleben von den Regeln für Einweihung inspiriert sein: **Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe***

Programm

Samstag, 8. Juni 2019

VORMITTAG: RESERVIERT FÜR STUDIERENDE DER ARKANSCHULE

10.00 Meditation: ***ausschliesslich für die Weber im Licht*** – *Christine Morgan in Englisch*

10.45 Konferenzeröffnung – *Christine Morgan in Englisch*

Vortrag der Arkanschule Genf – *Mintze Van der Velde in Französisch*

Meditation – *in Französisch*

NACHMITTAG: OFFEN FÜR ALLE INTERESSIERTEN

***Lasst das Gruppenleben von den Regeln für Einweihung inspiriert sein:
Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe***

Lasst uns jedes dieser fünf Worte ansehen und versuchen, uns ihres tieferen Sinnes zu vergewissern. Aber zuerst möchte ich hervorheben, dass wir uns hier mit *monadischen Zeichen* befassen, mit dem, was tiefere Bedeutungen aufbaut, und mit dem, was dem eingeweihten Leben lebenswichtige Bedeutung beifügt. Ich möchte, dass ihr, wenn ihr meine Worte lest, euch in euch selbst zurückzieht und versucht, auf eurer höchstmöglichen Bewusstseinsstufe zu denken, zu fühlen und wahrzunehmen. Das Bemühen darum wird viel Frucht tragen und euch reiche Belohnung bringen. Ihr werdet nicht den vollen Inhalt dieser Worte erfassen, aber euer Sinn der Wahrnehmung wird anfangen, auf triadalen Eindruck zu reagieren.

Die Strahlen und die Einweihungen, S. 287, engl.

13.30 Einleitung – *in Französisch*

13.35 Mantram des Willens – *in Russisch*

13.40 Ausdruck von Zweck und Willen durch Synthese – *Steve Nation in Englisch*

Es ist daher die Aufgabe der Eingeweihten, sowohl den Plan, welcher die hierarchische Art und Weise ist, den göttlichen Willen zu verwirklichen, als auch die Zielsetzung zu erkennen, die seitens der Spitzen der Hierarchie wahrgenommen wird. Sie müssen die Aufgabe auf sich nehmen, dafür Sorge zu tragen, dass der Plan auf der physischen Ebene tatsächlich zum Ausdruck gebracht wird und einen Teil des erkannten Bewusstseins der Menschheit als Ganzes bildet.

14.00 Das Horchen ist der Same des Gehorsams – *Ute Pasalk-Sembowski in Deutsch*

Das Horchen ist der Same des Gehorsams, O Chela auf dem Pfad. Lauter kommt die Stimme; plötzlich werden die Stimmen schwach und das Horchen macht jetzt dem Wissen Platz – dem Wissen von dem, was hinter der äusseren Form liegt, dem Wahrnehmen von dem, was getan werden muss.

14.15 Visualisierung *in Französisch*

14.25 Enthüllung von Intuition und Weisheit durch den Dienst – *Joceline Cussol in Französisch*

Einweihung ist deshalb eine ununterbrochene Verschmelzung der Lichter, in die nacheinander eingetreten wird und die auf diese Weise den Eingeweihten befähigt, weiter, tiefer und einschliesslicher zu sehen. Wie einer der Meister sagte: „Das Licht muss senkrecht eintreten und waagrecht verbreitet oder ausgestrahlt werden.“ Das erzeugt das Kreuz des Dienens, an welchem der Jünger hängt, bis ihm das Kreuz Sanat Kumaras offenbart wird. Dann weiss er, warum dieser Planet – aus weisen und angemessenen Gründen – der Planet der Trübsal, der Leidenschaftslosigkeit und der Trennung ist. Wenn er das weiß, weiß er alles, was unser planetarisches Leben ihm sagen und ihm offenbaren kann. Er hat das Wissen in Weisheit umgewandelt.

14.40 Gruppenmeditation – *in Deutsch*

14.55 PAUSE

15.25 Erweiterung des Bewusstseins und Gruppenfortschritt – *MaAntonia Massanet-Sola in Spanisch*

Gruppeneinweihung bedeutet, dass die Mehrzahl der Mitglieder richtig orientiert ist, dass sie vorhaben, die Disziplin, die sie für die nächste grosse Bewusstseinsenerweiterung vorbereiten wird, anzunehmen, und dass keiner von ihnen von ihrem Ziel (bedenkt das Wort mit seiner Ersten-Strahl- oder Shamballa-Einbeziehung) abweichen kann, was auch in ihrer Umgebung oder ihrem persönlichen Leben geschehen mag.

15.40 **Gruppendiskussion**

17.15 Gruppenmeditation – *in Italienisch*

17.30 **Ende des Tages**

Alle Vortragenden sind Studierende der Arkanschule

ARKANSCHUL-KONFERENZ 2019

Aula du Cycle d'orientation Cayla, Chemin William-Lescaze 8, 1203 Genf

Schlüsselnote 2019: *Lasst das Gruppenleben von den Regeln für Einweihung inspiriert sein: Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe*

Programm

Sonntag, 9. Juni 2019

10.00 – 12.00 RESERVIERT FÜR SEKRETÄRINNEN UND SEKRETÄRE, AUCH IN
AUSBILDUNG -- Nur mit schriftlicher Einladung - Ort der Konferenz (o.g.)

NACHMITTAG: OFFEN FÜR ALLE INTERESSIERTEN

***Lasst das Gruppenleben von den Regeln für Einweihung inspiriert sein:
Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe***

Lasst uns jedes dieser fünf Worte ansehen und versuchen, uns ihres tieferen Sinnes zu vergewissern. Aber zuerst möchte ich hervorheben, dass wir uns hier mit *monadischen Zeichen* befassen, mit dem, was tiefere Bedeutungen aufbaut, und mit dem, was dem eingeweihten Leben lebenswichtige Bedeutung beifügt. Ich möchte, dass ihr, wenn ihr meine Worte lest, euch in euch selbst zurückzieht und versucht, auf eurer höchstmöglichen Bewusstseinsstufe zu denken, zu fühlen und wahrzunehmen. Das Bemühen darum wird viel Frucht tragen und euch reiche Belohnung bringen. Ihr werdet nicht den vollen Inhalt dieser Worte erfassen, aber euer Sinn der Wahrnehmung wird anfangen, auf triadalen Eindruck zu reagieren.

Die Strahlen und die Einweihungen, S. 287, engl.

13.30 Einleitung – *in Französisch*

13.35 Mantram der Liebe - *in Holländisch*

13.40 Die Antahkarana – der „Leuchtende Weg“ der Auferstehung – *Evgueni Pikalov in Russisch*

Die Linie oder der Pfad oder der Weg der Auferstehung ist der „Leuchtende Weg“, dem wir den schwerfälligen Namen Antahkarana gegeben haben; dieser Weg führt geradeaus und direkt von einem grossen planetarischen Zentrum zum anderen – von der Menschheit zur Hierarchie und von der Hierarchie zu Shamballa. Das ist der Weg der Auferstehung. Es ist ein Weg, der aus dem Licht intelligenter Substanz, aus der strahlenden, anziehenden Substanz der Liebe und aus dem karmischen Weg, welcher durch das Wesen des unveränderlichen Willens inspiriert wird, zusammengesetzt ist.

13.55 Harmlosigkeit und die Wiederherstellung des Flusses der spirituellen Beeindruckung

– Elvira Pisaturo in Italienisch

Die Menschheit hat den ihr gegebenen Lehren noch niemals wirklich nachgelebt. Geistige Beeindruckung, gleichviel ob sie von Christus, von Krishna oder von Buddha ausging (und von deren Jüngern an die Massen weitergeleitet wurde), ist noch nicht in der erhofften Weise zum Ausdruck gekommen. Die Menschen leben noch nicht gemäss den Kenntnissen, die sie bereits besitzen; sie unterlassen es, ihr Wissen praktisch zu verwenden; sie unterbinden den Stromkreis des Lichts; sie legen sich keine Selbstzucht auf; habgieriges Wünschen und unrechtmässiger Ehrgeiz geben den Ton an, nicht aber inneres Wissen. Vom wissenschaftlichen und vom esoterischen Gesichtspunkt aus lässt sich sagen: Geistige Beeindruckung ist unterbunden worden, und es kam zu Störungen im göttlichen Kreislauf. Es ist Aufgabe der Jünger der Welt, diesen Kreislauf wiederherzustellen und diese Störungen zu beenden. Das ist das hauptsächliche Problem, mit dem geistige Menschen sich derzeit zu befassen haben.

14.10 Visualisierung - *in Französisch*

14.15 Gedanken zur Bewusstseinsentwicklung in der Musik von Johannes Brahms

Mario Eugster in Deutsch.

In diesem Vortrag werden Gedanken zur Entwicklung des Seelenbewusstseins in der Musik von Brahms dargestellt, illustriert an musikalischen Beispielen aus dem Klavierwerk des Meisterkomponisten.

14.35 Gruppenmeditation – *in Spanisch*

14.45 PAUSE

15.10 Mantram – Gayatri – *in Französisch*

15.15 Lasst die Gruppe ihre grundlegende Einheit offenbaren – *Stefaan Werbrouck in Holländisch*

„Ich befasse mich mit dem Thema der Offenbarung und der Aufgabe des Eingeweihten, zu enthüllen. Der Jünger, der den Ashram vertritt, muss der Menschheit die wesentliche Einheit, die aller Schöpfung zugrunde liegt, enthüllen.“

15.30 Gruppendiskussion

16.45 Gruppenmeditation – *in Englisch*

17.00 Ende der Konferenz

Für weitere Informationen schreiben Sie bitte an: Arkanschule, 40, rue du Stand, Postfach 5323,
CH-1211 Genf 11 - de.geneva@lucitrust.org www.lucitrust.org

Meditation: "Licht einströmen lassen"

I. Gruppenverschmelzung

Wir bestätigen die Tatsache der Gruppenverschmelzung und Integration im Herzzentrum der Neuen Gruppe der Weltdiener als Vermittler zwischen der Hierarchie und der Menschheit:

*Ich bin eins mit meinen Gruppenbrüdern und alles was ich habe, gehört ihnen.
Möge die Liebe, die in meiner Seele ist, ihnen zuströmen.
Möge die Kraft, die in mir ist, sie emporheben und ihnen helfen.
Mögen die Gedanken, die meine Seele erschafft, sie erreichen und ermutigen.*

II. Ausrichtung

Wir projizieren eine lichterfüllte Energielinie zur Geistigen Hierarchie des Planeten - dem planetarischen Herzen und dem großen Ashram Sanat Kumaras - und zum Christus im Herzen der Hierarchie. Dann dehnen wir das Lichtband aus bis Shamballa, wo der Wille Gottes bekannt ist.

III. Höhere Zwischenphase

Halten wir das kontemplative Denken offen für die ausserplanetarischen Energien, die in Shamballa einströmen und über die Hierarchie ausgestrahlt werden. Mit Hilfe der schöpferischen Vorstellungskraft bemühen wir uns zu sehen, wie die drei planetarischen Zentren - Shamballa, Hierarchie und Menschheit - nach und nach aufeinander ausgerichtet werden und in Wechselwirkung treten.

IV. Meditation über den Leitgedanken:

***Lasst das Gruppenleben von den Regeln für Einweihung inspiriert sein:
Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe***

V. Einströmen

Mit Hilfe der schöpferischen Vorstellungskraft visualisieren wir, wie die Energien des Lichtes, der Liebe und des Willens-zum-Guten den Planeten durchströmen und auf Erden in darauf vorbereiteten, physischen Zentren verankert werden, durch die sich der Plan manifestieren kann. (Wir gebrauchen die sechsfache Progression göttlicher Liebe als stufenweises Einströmen der Energie: Shamballa – Hierarchie – Christus – die Neue Gruppe der Weltdiener – Männer und Frauen guten Willens überall in der Welt – physische Zentren zur Verteilung.)

VI. Niedere Zwischenphase

Wir fokussieren erneut unser Bewusstsein als Gruppe in der Peripherie des Großen Ashrams und erklären gemeinsam:

*Im Zentrum aller Liebe stehe ich.
Von diesem Zentrum gehe ich, die Seele, hinaus.
Von diesem Zentrum aus will ich, der Dienende, wirken.
Möge sich die Liebe des göttlichen Selbst verbreiten,
In meinem Herzen, durch meine Gruppe, und über die ganze Welt.*

Dann visualisieren wir, wie der aus Shamballa kommende geistige Zustrom über die Hierarchie die Menschheit erreicht, durch die dafür vorbereiteten Kanäle. Bedenken wir, dass diese einströmenden Energien den "Lichtweg" für den Weltlehrer, den Christus, erbauen.

VII. Verteilung

Während wir die Große Invokation sprechen, visualisieren wir, wie Licht, Liebe und Kraft von der Geistigen Hierarchie durch die fünf planetarischen Einlassstellen (London, Darjeeling, New York, Tokio, Genf) ausströmen und das Bewusstsein der ganzen Menschheit durchstrahlen.

Die Grosse Invokation

*Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
ströme Licht herab ins Menschendenken.
Es werde Licht auf Erden.*

*Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.
Möge Christus wiederkommen auf Erden.*

*Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,
lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen
zu dem Endziel, dem die Meister wissend dienen.*

*Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes
und siegle zu die Tür zum Übel.*

Mögen Licht und Liebe und Kraft den Plan auf Erden wiederherstellen.

OM OM OM

** * **

EINFÜHRUNG IN DIE ARKANSCHUL-KONFERENZ 2019 IN GENÈVE

Christine Morgan

Willkommen zur zweiten Phase der Konferenz der Arkanschule hier in Genf. Vor ein paar Wochen haben wir in New York eine inspirierende Konferenz abgehalten, bei der die Meditation am Samstag während des Höhepunktes des Wesak-Festivals stattfand. Es ist daher eine Freude, unsere Reflexionen zur Schlüsselnote der Konferenz an diesem Wochenende hier in Genf fortsetzen zu können und die Gelegenheit zu haben, sich wie jedes Jahr persönlich zu treffen und gemeinsam über die Schlüsselnote zu meditieren und zu reflektieren. An diesem Wochenende sind einige unserer Trustees anwesend: Laurence Newey (vom Hauptsitz in London), Steve Nation (aus New York) und natürlich Mintze van der Velde, der Leiter des Genfer Zentrums.

Im September letzten Jahres organisierte das Genfer Zentrum eine kurze Reise nach Italien, um einige unserer italienischen Studentinnen und Studenten und Mitarbeitende zu treffen. Wir fuhren zuerst nach Mailand und dann nach Rom, um morgens ein Treffen mit den Studierenden abzuhalten, darauf folgte am Nachmittag ein öffentliches Treffen. Beide Treffen waren gut besucht, es gab gute und lebhaft Diskussionen rund um das Thema „Den Pfad zur Einheit bahnen: Die Kunst einer Nation“; dies bezog sich auf die Schlüsselnote zum nationalen Motto für Italien: „Ich bahne die Pfade“. Es war eine erfreuliche Gelegenheit für uns, und es schien, dass die Studierenden es wertschätzten.

In diesem Jahr, Ende September, werden Mintze van der Velde und ich nach Russland reisen, um dort Studentinnen und Studenten zu begegnen und um Treffen in Moskau und St. Petersburg abzuhalten. Aufgrund der Weite des Landes und der Entfernungen rechnen wir damit, dass viele Teilnehmende dies online tun werden, doch unser Plan ist es, sie auf diese Weise so umfassend wie möglich teilnehmen zu lassen. Weitere Einzelheiten zu diesem Besuch werden in Kürze bekannt gegeben. Es wird die erste Reise der Arkanschule des Lucis Trust in dieses Land sein, und wir freuen uns darauf, unsere Studierenden und Mitarbeitenden dort zu treffen.

Und zum Schluss, wie Sie vielleicht wissen, wurde ASMiS, das Online-Portal der Arkanschule, für die Englische Sektion und ihre Studierenden bereits in Betrieb genommen. Auch in Genf nutzen die meisten Sektionen die Online-Schule. Wir arbeiten fleißig daran, ASMiS für die meisten Sektionen vor Ende dieses Jahres voll einsatzfähig zu machen. Sobald dies erreicht ist, werden wir Sie kontaktieren, damit Sie dem ASMiS-Online-System beitreten können.

Kehren wir nun zur Konferenz zurück und beginnen wir mit dem Bekenntnis des Jüngers:

DAS BEKENNTNIS DES JÜNGERS

Ich bin ein kleines Licht in einem größeren Licht.
Ich bin ein Tropfen Liebeskraft im Strom der Gottesliebe.
Ich bin ein Funken Opferglut im Feuerwillen Gottes.
Und so stehe ich.

Ich bin ein Weg, der den Menschen weiterführen kann.
Ich bin ein Quell der Stärke, der ihnen Stand verleiht.
Ich bin ein Strahl des Lichts, der ihren Weg erhellt.
Und so stehe ich.

Und also stehend, wirkend
Helf ich den Menschen auf dem Weg
Im Wissen um die Wege Gottes.
Und so stehe ich.

OM

* * *

Dunkelheit auf dem Strahlenden Weg

Christine Morgan

Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe. Abgesehen von der spezifischen Bedeutung dieser Worte zu Regel XIV für Gruppen Einweihung, wird uns gesagt, dass sie sich offensichtlich auch "auf jede der fünf Einweihungen beziehen; sie geben dem Eingeweihten die Schlüsselnote für die Arbeit, die er zwischen den verschiedenen Einweihungsprozessen fortsetzen muss." Als solche beschreiben diese Worte des Jüngers Reise auf dem *Strahlenden Weg*, der zu Perspektiven von immer hellerem Licht führt. Paradoxerweise ist es jedoch gleichzeitig auch eine Reise in die Dunkelheit, denn so wie es Regel IX lehrt: "Lasst die Gruppe wissen, dass es keine Farbe gibt, sondern nur Licht; und dann lasst Dunkelheit den Platz des Lichts einnehmen und alle Differenzen verbergen und alle Form verdunkeln." In seinem Kommentar über diese Regel, gibt der *Tibeter* an, dass eine Gruppe, die sich für Einweihung vorbereitet "die Bedeutung der Worte 'Dunkelheit ist reiner Geist' vereint begreifen muss."

Um spirituelle Dunkelheit ein bisschen besser zu verstehen, können wir Helena Blavatskys Aussage betrachten, die besagt, dass „Licht ohne irgendeinen Schatten absolutes Licht sein würde – mit anderen Worten, absolute Dunkelheit.“ Dies ist einfacher zu verstehen, wenn wir über das Licht der physischen Sonne nachdenken – Sonnenstrahlen können bei ihrer Reise durch die Stockfinsternis des Weltraums nicht wahrgenommen werden. Nur wenn diese strahlende Energie auf etwas aufprallt, wie zum Beispiel die Erdatmosphäre wird das Licht sichtbar. Auf ähnliche Art und Weise wird auch die Seelenstrahlung immer in unsere Richtung gelenkt. Wenn sie jedoch die Atmosphäre der Gedanken und Wünsche der Persönlichkeit trifft, kann die Qualität ihres Lichts umgelenkt oder verändert werden.

Wie wir wissen, wird auf dem spirituellen Weg die Reinigung und Klärung der Gedanken und Wünsche verlangt, so dass das verfeinerte Seelenlicht ungehindert in unser Bewusstsein fließen kann. Und auch dann noch ist dieses Licht durch die mentale Substanz gebrochen. Um das Licht der Seele auf direktem Weg zu erleben, brauchen wir einen Raum ohne Materie und demzufolge kein reflektiertes Licht. Dieses Vakuum wird an jenem Ort gefunden, wo die Seele sich im Bewusstsein der Persönlichkeit verankert. Es ist ein magnetischer Brennpunkt im Zentrum des Kronen Chakras und durch diesen dunklen Wirbel ist es, durch den man hindurchgehen muss, um in das Licht, das durch das ganze Seelenreich scheint, einzutauchen.

Der Tibeter, der seine in Schulung befindliche Jünger Gruppe instruiert, hatte dazu folgendes zu sagen:

"Jene unter euch, die auf irgendeine Art in der Meditationsarbeit erfahren sind, wissen gut, dass das Licht im Kopf – wenn es gesehen und erkannt wird – üblicherweise drei sich steigende Stadien durchläuft:

- a. Es ist, zu allererst, ein zerstreutes Licht, das den Kopf umgibt, das später im Kopf erkannt wird und einen inneren Glanz herbeiführt, welcher der Anfang des Heiligenscheins ist.
- b. Dieses zerstreute Licht vereinigt sich dann und wird zu einer inneren strahlenden Sonne.
- c. Schliesslich erscheint im Zentrum jener Sonne ein dunkelblauer Punkt oder eine kleine indigoblaue Scheibe. Dies ist in Wahrheit der Ausgang im Kopf, durch den die Seele aus der Welt der phänomenalen Existenz hinausgeht, und ist das Symbol des Pfades oder der Tür zum Reich Gottes. Dies ist die symbolische Deutung der Erscheinungen.

Während sich die Gruppe der Wirklichkeit immer mehr nähert, wird der Weg oder der Lichtstreifen kürzer (symbolisch), und schliesslich, wenn ihr in dieser Arbeit erfahren seid und wenn eure geistige Natur wirklich stärker geworden ist, werdet ihr fast unmittelbar in oder durch die blaue Scheibe eintreten und des höheren Bewusstseins oder der Göttlichkeit gewahr werden."¹

Was bei diesem Auszug wirklich hervorsteicht ist nicht so sehr der phänomenale Aspekt, sondern ganz einfach die Aussage, "wenn eure geistige Natur wirklich stärker geworden ist;" denn dies ist es, was von den in Esoterik Auszubildenden dieser Weltperiode eindringlich verlangt wird. Guter Wille und Mitgefühl sind gefordert und werden vorausgesetzt. Es ist jedoch spirituelle Intensität, die das Bewusstsein im Zentrum des Seins konzentriert und den Raum bietet, wo Einweihung in neues

Licht und Offenbarung durchsickern. Wir könnten uns alle fragen: "Welches ist die Stärke meines spirituellen Lebens? Ist meine geistige Ausrichtung stark genug, um mich dazu zu verpflichten ein Vollzeit Jünger zu sein und zwar mit der nötigen Disziplin, die dies nach sich zieht?" Die gewählte Geschwindigkeit liegt immer beim Individuum selbst. Wesentlich jedoch ist, dass 'disciple' (Jünger) und 'discipline' (Disziplin) beinahe dasselbe Wort sind.

Eine disziplinierte und verstärkte Erweiterung des geistigen Lebens führt unausweichlich zu einem verschärften Blickpunkt auf das innere Licht. Eine Analogie besteht darin auf welche Art und Weise das Auge Licht fokussiert. Die Iris besteht aus Muskelgruppen, die sich zusammenziehen und erweitern, um den Durchmesser der Pupille zu kontrollieren – die dunkle Öffnung im Zentrum der Iris, durch welche das Licht hindurchgeht. Auf ähnliche Art und Weise lernt der esoterische Student, der in einem stetigen Zustand spiritueller Spannung lebt, wie er - psychologisch gesehen – das Denken zusammenziehen und erweitern kann, um den Fluss des Seelenlichts durch die Persönlichkeit und hinaus in die Welt aufrechtzuerhalten.

Die Analogie ist viel präziser, als dies auf den ersten Blick scheinen mag, denn der geistige Mensch hat viele Augen! Dies wird dadurch veranschaulicht, dass das Vehikel der Seele auf ihrer eigenen Ebene wie ein Auge für die *Monade* arbeitet. Die inneren Blütenblätter des egoischen Lotus ziehen sich zusammen und erweitern sich rund um den zentralen Juwel, der wie eine spirituelle Pupille ist – "das Fenster der *Monade* oder des *Geistes* währenddem er nach aussen in die drei Welten schaut". Wenn er dies so macht, wird die Kraft *Seines* geistigen *Willens* in jene Welten übermittelt, um zu heben und zu retten. Dies ist natürlich nur dann möglich, wenn *Seine* Kontaktinstrumente mit jenen Ebenen zu einem Grad verfeinert wurden, dass sie kein Hindernis für *Seine* Vision darstellen und die Kraft *Seines* Blickes übermitteln können. Auf dieser Stufe ist es, dass das dritte Auge – das Auge Shivas – voll erweckt ist und die Energie des *Willens* vom Juwel im Lotus direkt auf die physische Ebene übermitteln kann.

"Das Geheimnis des Auges und seine Beziehung zum Licht (esoterisch verstanden) ist sehr gross," bemerkte der *Tibeter*, "und bis jetzt weiss kein Schüler irgendetwas darüber, wie sehr er sich auch bemühen mag. Zum Beispiel... wenn das dritte Auge, das innere Auge und die Monade in direkte Gleichschaltung mit „dem Auge Gottes selbst“ gebracht werden, so dass das, was der planetarische Logos sieht, dem Eingeweihten wenigstens teilweise offenbart werden kann, wer kann sagen, was jene Offenbarung an Resultaten und Erleuchtung bringen wird?... Gleichschaltung ist der Schlüssel zu allen diesen tief geistigen Ereignissen.....es gibt eine Haupt-Offenbarung - etwas komplett Neues und Unvorhergesehenes - die der Situation innewohnt, wenn ein Kandidat für Einweihung vor dem Initiator steht... Gerade diese Ideen müssen erscheinen, wenn der wahre okkulte Schüler der Erkenntnis der Gelegenheit gegenübersteht und sich definitiv und bewusst für Offenbarung vorbereitet."²

Und auch hier wieder, fordert der *Tibeter* uns heraus, das spirituelle Leben zu verstärken und von der Gelegenheit, die den esoterischen Gruppen in dieser Weltperiode geboten wird, Gebrauch zu machen. Gemäss der Anweisung der Schlüsselnote der Konferenz, "lasst das Gruppenleben von den Regeln für Einweihung inspiriert sein", denn sie werden als eine direkte Konsequenz Offenbarung bringen. Lasst uns von dieser Regel vor allem zu grösserer spiritueller Intensität in unserem Leben inspirieren, so dass wir den dazu notwendigen Fokus und die benötigte Angleichung erlangen. Lasst uns als Gruppe nochmals ausrichten und zusammen die Gruppen Übereinstimmung zum *Auge von Shiva* entdecken – jenes innere Auge, das auf dem Pfad der Einweihung erwacht und das Hilfsmittel dafür ist, durch das viele der in der Schlüsselnote enthaltenen Anweisungen erfüllt werden. Mit jeder Einweihung gewinnt dieses "alles-sehende Auge" die Kraft, um noch wirksamer zu arbeiten. Der Eingeweihte kann nach innen sehen und dann noch präziser Energie nach aussen lenken.

Dies ist die einzigartige Gelegenheit, die uns als Gruppe bevorsteht. Mit genügend Überzeugung unser geistiges Leben zu intensivieren, können wir es realisieren. Wenn wir dazu bereit sind, die restliche Farbe aus dem persönlichen Leben abfliessen zu lassen, können wir im klaren, verbleibenden Licht, stehen. Und mit weiterer Intensivierung mögen wir an jenem zentralen Punkt stehen, wo Dunkelheit den Platz des Lichts einnimmt und "alle Differenzen verbirgt und alle Form verdunkelt." Wenn wir genügend stark sind, um dies zu tun, kann die Forderung von Regel IX erfüllt werden, und dann kann die notwendige Transformation für das Individuum und die Gruppe

stattfinden, um auf eine neue und dynamische Art und Weise zu dienen, so wie dies Regel XIV vorschreibt: *Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe.*

Als Jüngerschaft Gruppe im Herzen der Menschheits-Erfahrung nehmen wir an der Einweihung, deren sich der planetarische Logos unterzieht, teil – die Transformation des Körpers seiner Erscheinungsform in einen mit solarem Feuer glühenden, heiligen Planeten. Kann es heutzutage irgendjemand geben, der nicht bis zu einem gewissen Grad die Erfahrung der begleitenden reinigenden Feuer gemacht hat und mit lebensverändernden Entscheidungen konfrontiert wurde? Krisen verhelfen der Menschheit, um mental zu erwachen. Sie werfen Licht auf persönliche, nationale und planetarische Angelegenheiten und bieten die Möglichkeit zum Vorwärtsgang in grösseres Licht oder in einen bewussten Rückzug. Gibt es eine Nation, die sich zurzeit nicht in einer Übergangsphase befindet? Zur gegebenen Zeit und je nachdem welche Richtung eingeschlagen wird, wird das neue Leben sich aus dem Grab des Materialismus erheben – eine Auferstehung hat bereits begonnen. In Vorbereitung auf dieses grosse Ereignis zerstören die einflussenden Wassermann Energien allmählich die behindernden Formen und lähmenden Systeme.

Da die Menschheit am Scheideweg zwischen dem Alten und dem Neuen steht, ging kürzlich ein Symbol um die Welt, das beide Visionen zusammenfasst. Es ist das Bild eines schwarzen Lochs im Herzen einer weit entfernten Galaxie. Mit Parallelen zum Symbol des Auges, das wir in Betracht gezogen haben, zeigt das Bild "einen intensiv hellen 'Feuerring', der ein perfekt kreisförmiges schwarzes Loch umgibt." Das Licht ist heller, als all die Milliarden anderen Sterne in der Galaxie zusammen, aber die Faszination liegt im schwarzen Zentrum. Ironischerweise ist die vorherrschende Theorie, dass sein schwarzes Loch überhaupt kein leeres Loch ist, sondern das komplette Gegenteil. Wie ein Wissenschaftler der BBC sagte, "Trotz des Namens, sind sie nicht leer, sondern bestehen stattdessen aus einer riesigen Anzahl Materie, die auf kleinstem Raum dicht zusammengepackt ist." Er sagte dieses schwarze Loch "hat eine Masse sechseinhalb Milliarden mal jener der Sonne!"³

Supermassive schwarze Löcher im Herzen von Galaxien werden als Monster beschrieben, die jene Sonnen verschlingen, die sich zu nah an sie heranwagen. Kein Wunder, dass unser *Solar Logos* sich mit gutem Grund vom Zentrum in einem der spiralförmigen Arme der Galaxie fernhält! Theorien werden darüber aufgestellt, dass Materie im Zentrum eines schwarzen Lochs eine unendliche Dichte auf unendlich kleinem Raum erreicht. Dies ist sicher die ultimative von allen materialistischen Theorien und Astrophysiker räumen ein, dass die Gesetze der Physik hier zusammenbrechen. Aber vergleichen wir dies mit der Aussage des Physikers Wal Thornhill: "Elektromagnetische Galaxien haben elektromagnetische Herzen." Dies ist im Einklang mit den Lehren des Tibetens in 'Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer'. Jene in der Arkan Schule, die sich für die Elektrisch Universum Bewegung interessieren, berichten mir, dass Plasma Physiker proportional verkleinerte Versionen dieser elektromagnetischen Herzen in Laboratorien auf der ganzen Welt produziert haben, seit diese von William H Bostick im Jahr 1951 entdeckt wurden. Bostick taufte sie "Plasmoids" – ein Torus oder Doughnut- förmiger Ring elektromagnetischen Lichts.

Dies ist ähnlich wie beim zentralen drei-blättrigen Ring feurigen Lichts des *Egoischen* Körpers, wenn er sich öffnet, um den dunklen spirituellen Punkt im Zentrum, durch welchen die Monade hinaussieht, zu offenbaren. Wir lesen, dass "diese drei Blätter im inneren Ring des egoischen Lotos ebenfalls zu voller Entfaltung kommen, und das Herzzentrum der Monade erscheint als ein Feuerrad, in dem sechs seiner Speichen volle Energie anzeigen und schnell rotieren."⁴ Interessanterweise hat ein Plasmoid auch Speichen von Energie, die vom Zentrum ausströmen, wenn es im Entladungsmodus ist.

In den 50ern demonstrierte Bostick wie spiralförmige Galaxien geboren werden, hervorgerufen durch einen hohen Grad magnetischer Organisation. Dieses Modell sieht das Universum voll von geordnetem, elektromagnetischem Licht, was eine klare Demonstration kosmischen Lebens und Ziels ist. Der Beweis dafür wächst fortwährend auf dramatische Weise.⁵ Unter Bezugnahme auf Trusts Seite der *Elektrischen Brücke*, sind die Phänomene, die wir in den Himmeln sehen, auf die Aktivitäten der *Kosmischen Gottheiten* auf ihren eigenen hohen Ebenen zurückzuführen, indem sie ihre Schöpfungen durch Punkte dynamischen, elektrischen *Willens* organisieren. Die menschliche *Monade* arbeitet auch auf eine ähnliche Art und Weise, indem sie die Sphäre des Feuers erschafft, die wir den egoischen Körper nennen. Von diesem Zentrum wird eine weitere Projektion des *Willens* gemacht, der auf der physischen Ebene zu jenem Bündel elektromagnetischer Kräfte führt, den wir Mensch nennen.

Die Regeln für Gruppen Einweihung betreffen auch die Organisation und Projektion solcher Kräfte, bis "die Gruppe an jenem Ort der Spannung und an jenem dunkelsten Punkt – einen Punkt klaren, kalten Feuers sieht, und im Feuer (genau in seinem Innersten) erscheint der *Eine Einweiher*." Durch die ungeheure Volt Zahl des elektrischen Einweihungsstabs, den *Er* schwingt, wird die spirituelle Lebendigkeit innerhalb der Gruppe schlagartig auf neuen Ebenen in Aktivität versetzt. Und durch den Zusatz von Regel XIV: *Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe*, ist es, dass die Gruppe am Bestimmungsort der Einweihung ankommt. Diese Regel ist eine Zusammenfassung aller anderen Regeln und inspiriert zu der jetzt benötigten erhöhten spirituellen Intensität. Wenn wir dies tun können, wird sich die Gruppe auf jener Reise in die Dunkelheit wiederfinden, die das Ziel ist für alle die den *Strahlenden Weg* beschreiten.

1. [Jüngerschaft im neuen Zeitalter II S. 51/2 engl.](#)
2. [Ebenda - S. 348/9 Adaptiert.](#)
3. <https://www.bbc.co.uk/news/science-environment-47873592>
4. [Eien Abhandlung über kosmisches Feuer - S. 541. engl.](#)
5. www.thunderbolts.info

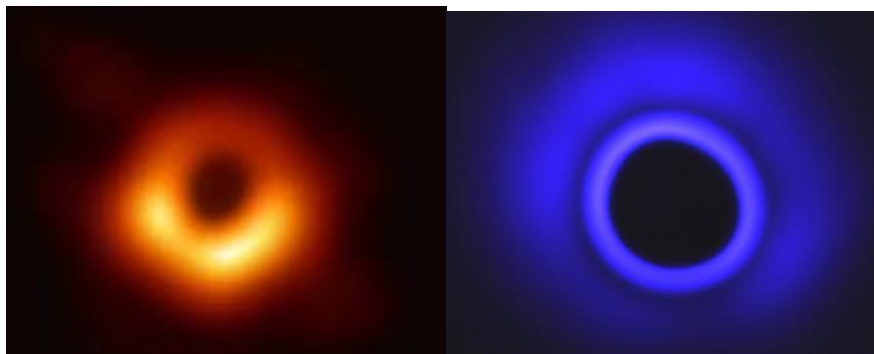
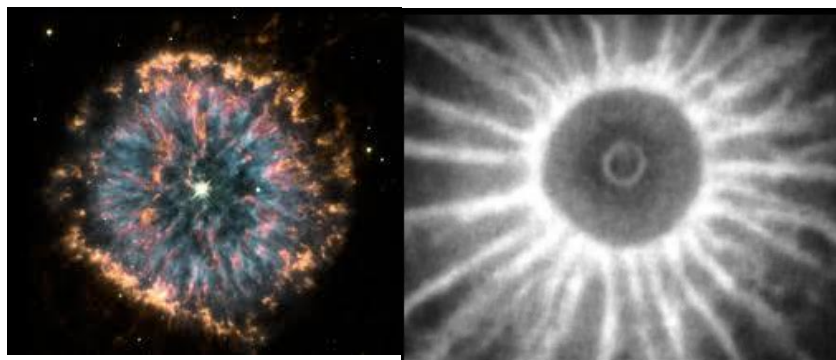


Bild eines schwarzen Loches

Bild eines Plasmoid



Glühender Augennebel NGC 6751.

Plasma wird von einem zentralen Stern ausgestoßen

* * *

ARKANSCHUL-KONFERENZ 2019 DER AUSDRUCK DES FÜNFTEN STRAHLS

Mintze van der Velde
Aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt

Die Schlüsselnote der diesjährigen Konferenz ist von Regel XIV, der letzten von vierzehn Regeln für Aspiranten und Jünger, abgeleitet. Wie letztes Jahr ist es eine tiefgründige und auch wieder herausfordernde Schlüsselnote und die Gespräche dieses Wochenendes werden viel Stoff zum Denken geben. Obwohl es sich um eine tiefsinnige Schlüsselnote handelt, haben wir versucht die Diskussionen für diese Konferenz möglichst praktisch zu halten. Einige berühren die Aspekte, die sich auf unsere individuellen Wege als auszubildende Schüler beziehen, andere berühren den Weg des Weltjägers, d.h. der Menschheit, zum Beispiel in Bezug auf die Ziele nachhaltiger Entwicklung, so wie sie durch die Vereinten Nationen für das Jahr 2030 formuliert wurden.

Regel XIV ist die letzte von vierzehn Regeln für Einweihung und wenn wir die Reihenfolge von *Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe* durchgehen, so erhalten wir einige Information über die ersten beiden Worte, jedoch eher wenig Information über die letzten beiden. In dieser Einführung werde ich deshalb den Blickpunkt auf das zweite Wort richten und zwar im wissenschaftlichen Sinne, d.h. des Ausdrucks des fünften Strahls.

Wir sprechen über Regeln für *Einweihung*. Ist die Arkan Schule jedoch eine Schule für Einweihung? Nicht wirklich. Und ich beziehe mich hier auf das was im neuesten Brief der Arkan Schule für Mai/Juni beschrieben wurde: „Obwohl die Arkan Schule nicht eine der zukünftigen Einweihungsschulen ist, ist sie eine in deren Richtung ausgerichtete, Brücken bildende Schule“. Gleichzeitig wird uns gelehrt, dass „alle wahren esoterischen Schulen existieren, um den spirituellen Willen ihrer Studenten hervorzurufen und ihnen dabei zu helfen, dessen Anwendung im Dienst für die Menschheit zu verstehen“. Hier stechen zwei Konzepte hervor, und auch sie werden in den verschiedenen Diskussionen dieser Konferenz beleuchtet werden: *spiritueller Wille* und *Dienst für die Menschheit*.

In ihrem Buch *Die Unvollendete Autobiographie* entwickelt Alice Bailey ihre Gedanken darüber, was eine wahre esoterische Schule sein sollte, und sie bemerkte, dass zu diesem Zeitpunkt – das heisst vor ungefähr 80 Jahren – es noch keine wahren esoterischen Schulen gibt. Obwohl wir wahrscheinlich alle dieses Buch kennen, erlauben Sie mir, dass ich mich auf einige der Gedanken bezüglich einer wahren esoterischen Schule beziehe. Die Kraft kreativer Imagination mag uns dazu verhelfen, eine solche esoterische Schule zu visualisieren. Es wird uns gelehrt, dass eine esoterische Schule eine Erweiterung in die physische äussere Welt der inneren Gruppe oder des Ashrams eines Meisters ist. So wie der einzelne Jünger unterrichtet wird, sich als Kanal für die Seele und als ein Aussenposten des Bewusstseins des Meisters zu betrachten, so ist die wahre esoterische Schule der Aussenposten einer durch den Meister bestimmten und beeindruckten spirituellen Gruppe oder eines Ashrams, so wie dies der Jünger durch seine Seele ist. Eine solche Gruppe steht deshalb in direkter Beziehung zur Hierarchie. Wenn man dies durchdenkt, dann ist es klar, warum eine solche Schule heutzutage noch nicht existiert. Des Weiteren wird uns gelehrt, dass eine wahre esoterische Schule auf vier Dienst- und Erfahrungsebenen arbeitet, um den Studenten dazu zu befähigen eine vollständige Annäherung an die Menschheit zu machen sowie um all seine Ausrüstung nutzen zu können. In den wahren spirituellen Schulen wird Dienst für die Menschheit gelehrt und nicht das Bedürfnis des Jüngers mit einem Meister in Kontakt zu sein, so wie dies in den meisten esoterischen Schulen der alten Ordnung der Fall ist. Alice Bailey schreibt:

“Die im Entstehen begriffenen Schulen beschäftigen sich mit der Ausbildung von Menschen, die dem Bedürfnis der Welt entsprechend geistig dienen können, und zwar auf den folgenden vier Gebieten bewusster Tätigkeit:

- a. In der Aussenwelt. Man erwartet vom Jünger, dass er ein normales, nützliches, wirksames und geistiges Leben in der Welt des Alltags führt.

- b. In der Kausalwelt. Dem Jünger wird der tiefere Sinn erklärt, der hinter äusseren Ereignissen im Leben des einzelnen und der Welt verborgen ist. Er lernt dadurch Geschehnisse zu deuten und ein Licht-Träger zu sein.
- c. In der Seelen-Welt. Der Jünger wird dadurch zum Werkzeug göttlicher Liebe, denn das Wesen der Seele ist Liebe. Er heilt und trägt Inspiration in die Welt.
- d. Im Ashram oder der Gruppe des Meisters. Man lehrt ihn, am hierarchischen Plan mitzuarbeiten, den man ihm allmählich enthüllt und lehrt ihn den Gebrauch von Energien, welche Welt-Ereignisse hervorrufen. So verwirklicht er die Pläne der inneren Gruppe, zu der er gehört. Unter der Inspiration des Meisters und seiner Gefolgschaft von Jüngern und Eingeweihten bringt er der Menschheit gewisse Kunde von der Hierarchie".¹

Es dürfte eine gute Übung oder vielleicht eine Herausforderung sein, um zu sehen was die fünf Wörter der Schlüsselnote – *Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe* – auf all diesen vier Ebenen bedeuten würden. Ein begrenztes Zeitlimit erlaubt es mir hier nicht, näher auf dies einzugehen. So lassen Sie mich dies mit einer Schlussbemerkung über esoterische Schulen beschliessen; nämlich, dass eine esoterische Schule den Jünger in *Gruppen-* Arbeit schult – ein Konzept, das auch in verschiedenen Diskussionen dieses Wochenende entwickelt wird. Der Jünger lernt auf persönliche Pläne im Interesse des Gruppenziels zu verzichten – ein Gruppenziel, das immer auf den Dienst für die Menschheit und für die Hierarchie ausgerichtet ist. Man sollte nicht vergessen, dass die vierzehnte Regel unserer Schlüsselnote ein Teil der Regeln für *Gruppen-*Einweihung ist.

Besonders für Regel XIV sagt uns der *Tibeter*, dass er sich mit *monadischen* Zeichen befasst, mit dem was tiefere Bedeutungen synthetisiert, und mit dem was zu einer grundlegenden Bedeutung im Leben des Eingeweihten beiträgt. Für die meisten von uns, sowie auch für mich selbst, setzt dies voraus, dass wir uns besonders auf unsere kreative Imagination und Intuition abstützen müssen, um auch nur etwas von der Bedeutung dieser Regel zu erfassen.

Es wird uns gesagt, dass, wenn wir als Anfänger auf dem Pfad über die Bedeutung von *Ausdruck* nachdenken, wir mit unserer Fähigkeit Wahrheit auszudrücken beschäftigt sind; nämlich, dass wir Wahrheit zwar theoretisch erfassen, wir ihr jedoch noch keine Form geben können. Das ist nützlich, weil es unsere Bestrebung ankurbelt, unsere Aufmerksamkeit auf uns selbst zentriert und unser naives Selbstinteresse erhöht. Oftmals zeitigt dies seine eigenen Probleme, wie zum Beispiel ein Gefühl des Versagens oder eine übertriebene Wahrnehmung von Erfolg oder es behindert die Entwicklung eines Sinnes für Proportionen.

Für den Eingeweihten bedeutet *ausdrücken* jedoch nicht der *Ausdruck* seiner eigenen Belange und Bedürfnisse, sondern die Bedürfnisse anderer, nämlich für jene Ausdrücke von Wahrheit, die sie auf ihrem Weg führen werden. Der Eingeweihte kreiert das ausserhalb von ihm, was sein individueller Beitrag zur Gesamtheit der kreativen Formen ist, während dem die *Hierarchie* bestrebt ist „einen neuen Himmel und eine neue Erde“ zu erschaffen. Er ist nicht damit beschäftigt, was er selber als Seele innerhalb der Persönlichkeit ausdrückt; er hat die Gewohnheit eines rechten Seelenausdrucks in den drei Welten entwickelt, und das Erscheinungsbild seiner Qualität (bezogen auf den Gebrauch unserer Originalworte – *Leben, Qualität* und *Erscheinung*) ist automatisch und ohne jegliche Planung seinerseits.

Selbstverständlich beinhalten die Aktivitäten des Eingeweihten unter anderem die subjektive Arbeit zur Aufrechterhaltung des Kontaktes mit der *Hierarchie* und dem *Plan*. Sie beinhalten aber auch ein konkretes kreatives Projekt auf der äusseren physischen Ebene. So trägt der Eingeweihte zur Verwirklichung des kreativen Vorhabens seines Ashrams bei. Dieses kreative Vorhaben mag vielleicht nicht das sein, was die Menschheit glaubt, was sie braucht; wesentlich dabei ist das, was die *Hierarchie* als den nötigen Faktor erkennt und was zum notwendigen Fortschritt für die Rasse zu irgend einem bestimmten Moment in der Zeitgeschichte führt. Zum Beispiel glaubt die Menschheit heutzutage, dass ihr grösstes Bedürfnis Frieden und materieller Komfort ist und bemüht sich zaghaft für beides. Es wird

uns jedoch gesagt, dass die *Hierarchie* weiss, dass das hauptsächliche Bedürfnis die Erkenntnis der wahnwitzigen Absonderung in der Vergangenheit und des Kultes guten Willens ist.

Wie ist die Wissenschaft ein Ausdruck des fünften Strahls und trägt zu alledem bei? Anlässlich des erst kürzlich in London stattgefundenen Seminars des Weltweiten Guten Willens hielt Prof. Jeremy Dunning-Davis einen exzellenten Vortrag über: „Was ist falsch an unserem heutigen wissenschaftlichen Denken?“ In der ersten Ausgabe (2019) des Newsletter *Guter Wille in Weltangelegenheiten* lesen wir bei der Zusammenfassung des Vortrags: „Als junger Student in der Forschung erinnere ich mich an einen Professor, der mir eine Aufgabe zum Überdenken gab. Ich nahm sie mit nach Hause und arbeitete ernsthaft daran und unterstich das Endergebnis fein säuberlich in Rot. Äusserst zufrieden mit mir selbst brachte ich es am folgenden Tag mit und übergab es ihm. Er studierte es eine Weile, sah dann plötzlich auf und sagte: „Das ist gut, aber was bedeutet es physisch?“ Das befremdete mich sehr. Er sagte: „Wozu ist eine mathematische Gleichung nützlich, wenn man ihre physische Bedeutung nicht kennt?“ Das war ein Wendepunkt für mich und ich denke, es fasst das zusammen, was mit einer Vielzahl moderner Wissenschaft falsch ist, wo der Fokus eher darauf gerichtet ist und versucht wird, die Physik der Mathematik anzupassen, als umgekehrt.“²

Die meisten von uns werden „das erste Bild eines schwarzen Lochs“, das am 10. April dieses Jahr herausgegeben wurde, gesehen haben. Hier erhebt sich nochmals die Frage: „Das ist gut, aber was bedeutet es physisch?“ Selbstverständlich kennen wir alle Newtons klassische Gesetze über Gravität. Diese sorgen dafür, dass wir hier auf unseren Stühlen sitzen können oder wenn wir einen Apfel fallen lassen, fällt er zu Boden. Einstein kam mit der Relativitätstheorie, wobei die klassische Newtonsche Theorie ein spezieller Fall ist. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts tauchte die Quantenphysik auf: eine Theorie die erstaunlich gut ‘arbeitet’, die jedoch kaum jemand richtig versteht. Heutzutage suchen die besten Denker in der Welt der Wissenschaft nach einer Theorie, in welcher die Quantentheorie nur ein spezieller Fall sein würde. Hier erhebt sich wieder die Frage: „Das ist gut, aber was bedeutet es physisch?“ Nebenbei bemerkt, ist die Wissenschaft nicht das einzige Gebiet wo dieses Problem auftaucht. Auch bei unseren okkulten Studien müssen wir darauf bedacht sein, nicht zu exklusiv oder theoretisch zu werden: was wir dabei auf unserer Ebene und in unserem täglichen Leben zum Ausdruck bringen, sollte gut durchlebt gewesen sein und eher vom Herzen als vom Denken kommen. Der Ausschnitt aus der Erklärung des *Tibeters*, den Sie in beinahe allen Alice Bailey Büchern finden können, ist hilfreich und lässt Ernüchterung einkehren.

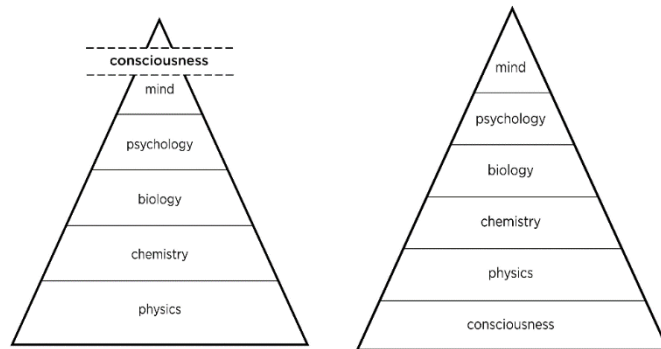
Es wird uns gelehrt, dass der fünfte Strahl seit 1425 n.Chr. aktiv ist. Erinnern wir uns daran, dass Giordano Bruno von 1548-1600 und Newton von 1643-1727 lebten, so nimmt diese Strahlen Energie kontinuierlich an Stärke zu. Dies ist auch in Übereinstimmung mit der im Mittelalter sukzessiv erfolgten Wende zu einer religiös dominierten Welt und zu einer heutzutage wissenschaftlich dominierten Welt. An verschiedenen Stellen in seinen Schriften warnt der *Tibeter* vor der Überstimulation des niederen konkreten Denkens und dies besonders dann, wenn dies nicht in Begleitung einer gleichzeitigen Entwicklung des Herzens und der Intuition erfolgt. Die Menschheit ist immer noch anfällig für dieses Risiko, vor allem, wenn wir an die kürzlich gemachten Fortschritte in künstlicher Intelligenz denken.

So wie dies mit dem Ausdruck aller göttlichen Energien der Fall ist, ist die Situation nicht schwarz oder weiss: es gibt auch Licht am Horizont. Als ich meine These an der Freien Universität Amsterdam im Jahre 1980 verteidigte – ja, auch mit theoretischem physikalischem Inhalt – war es mir erlaubt einige Aussagen, die sich nicht direkt auf das Thema Forschung bezogen, zu machen. Einer meiner Vorschläge war, dass „wissenschaftliche Forschung in nicht-sichtbaren Gebieten gefördert werden sollte“. Man bemerke, dass zu dieser Zeit die Russen sowie die Amerikaner im Geheimen dabei waren, Telepathie genauer zu untersuchen. Zu jener Zeit wurde dieser Vorschlag vom Gremium der Universität blockiert: der Intellekt würde es der Intuition nicht gestatten plötzlich auf dem Gebiet der Wissenschaft aufzutauchen. Heutzutage ist die Situation jedoch ganz anders und viele Fortschritte sind gemacht worden. Lange Zeit betrachtete die Wissenschaft Physik und Mathematik, d.h. die Studie des Atoms und fundamentaler Partikel als die grundlegendsten Ausbildungs-Blocks und als Grundlage für Chemie und Biologie als die nächsten Stufen, gefolgt von Psychologie und dem Denken. Aus dieser Perspektive gesehen, wird *Bewusstsein* als ein Produkt elektrischer und oder chemischer Interaktionen im Gehirn betrachtet. Obwohl es noch nicht etabliert ist, gibt es heute einen

beachtlichen Trend in der Wissenschaft, der Bewusstsein als die fundamentale Ebene betrachtet auf welcher Physik, Chemie, Biologie usw. aufgebaut sind.

Es gibt viele Schriften und Bücher, die diese Gedanken berühren. Eines davon möchte ich hier erwähnen: *Real Magic: Ancient Wisdom, Modern Science, and a Guide to the Secret Power of the Universe* von Dean Radin³. Und vor nicht allzu langer Zeit schlug Prof. Greg Matloff, New York City Technologie Universität, vor, dass es eine wissenschaftliche Indikation dafür gibt, dass das ganze Universum bewusst ist⁴. Nichts Neues für uns, jedoch bahnbrechend für die Wissenschaft.

Abschliessend eine Aussage aus dem Buch *Jüngerschaft im Neuen Zeitalter*, die mich immer fasziniert hat. Der Tibeter spricht dort vom ätherischen Körper in Begriffen von Licht und sagt: „Schliesslich, wenn die Macht der Dreiecke (die geistige Bezeichnung, welche der Seele in der Geheimlehre gegeben worden ist) der Persönlichkeit auferlegt wird, tritt ihre Energie anstelle



der anderen Energien und die Persönlichkeit, die ihren Brennpunkt nun im Denkaspekt hat und auf Seelenbeeindruckung reagiert, drückt auf der physischen Ebene, vermittels des physischen Gehirns und des Körpers, die Absicht, Macht und das Wesen der alles umfassenden Seele aus.“⁵ Für jene unter uns, die mit Dreiecken arbeiten ist dies etwas zum Nachdenken. Bezüglich Dreiecke finden Sie einen Tisch in der Lobby mit weiteren Informationen und der Möglichkeit, Ihr eigenes Dreieck zu registrieren.

Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen allen eine inspirierende Konferenz – jedoch möchte ich es nicht unterlassen allen Mitarbeitern und Freiwilligen, hier anwesend oder hinter den Szenen, die durch ihren selbstlosen Dienst in sechs verschiedenen Sprachen, nicht nur die Konferenz möglich gemacht haben, sondern auch das tägliche Funktionieren des Genfer Hauptquartiers garantieren (inklusive Arkan Schule, ASMiS, Dreiecke und Weltweiter Guter Wille) meinen tiefempfundenen Dank auszusprechen. Herzlichen Dank!

Referenzen:

1. Alice Bailey, *Die unvollendete Autobiographie*, S.267, engl.
2. Weltweiter Guter Wille in den Weltangelegenheiten, Bulletin 2019/1
www.lucistrust.org/de/world_goodwill/homepage/world_goodwill_homepage/newsletter_2019_1_resonance
3. Dean Radin, *Real Magic: Ancient Wisdom, Modern Science, and a Guide to the Secret Power of the Universe* ISBN: 9781524758820.
4. <http://www.gregmatloff.com/Edge%20Science%20Matloff-ES29.pdf>
Greg Matloff, *Starlight, Starbright – Are stars Conscious*, ISBN 9780993400216.
5. Alice Bailey, *Jüngerschaft im neuen Zeitalter, Band I*, S. 700, engl.

* * *

**Gruppenmeditation
Licht einströmen lassen in Französisch**

Ende der Vormittagssitzung

**Samstag, 8. Juni 2019
Nachmittag**

***Lasst das Gruppenleben von den Regeln für Einweihung inspiriert sein:
Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe.***

Lasst uns jedes dieser fünf Worte ansehen und versuchen, uns ihres tieferen Sinnes zu vergewissern. Aber zuerst möchte ich hervorheben, dass wir uns hier mit *monadischen Zeichen* befassen, mit dem, was tiefere Bedeutungen aufbaut, und mit dem, was dem eingeweihten Leben lebenswichtige Bedeutung beifügt. Ich möchte, dass ihr, wenn ihr meine Worte lest, euch in euch selbst zurückzieht und versucht, auf eurer höchstmöglichen Bewusstseinsstufe zu denken, zu fühlen und wahrzunehmen. Das Bemühen darum wird viel Frucht tragen und euch reiche Belohnung bringen. Ihr werdet nicht den vollen Inhalt dieser Worte erfassen, aber euer Sinn der Wahrnehmung wird anfangen, auf triadalen Eindruck zu reagieren.

Die Strahlen und die Einweihungen, S. 287, engl.

**Mantram des Willens.
In Russisch vorgetragen:**

**Im Zentrum des Willens Gottes stehe ich.
Nichts kann meinen Willen von dem Seinen ablenken.
Ich erfülle diesen Willen durch Liebe
Und wende mich dem Dienen zu.
Ich, das göttliche Dreieck, drücke diesen Willen
In der Vierheit aus und diene meinen Mitmenschen.**

OM

Ausdruck von Zweck und Willen durch Synthese

Steve Nation
Aus dem Englischen übersetzt

Es ist eine grosse Freude, hier in Genf zu sein, und ich bringe Ihnen allen Grüsse von der Gruppe meiner Mitarbeiter im New Yorker Hauptsitz.

Das Thema dieses Vortrags bezieht sich auf eine Reihe von Schlüsselwörtern: Synthese, Absicht, Wille, sowie auf das zweite der fünf Wörter der Schlüsselnote der Konferenz: „ausdrücken“. Darüber hinaus wird uns ein Zitat gegeben, welches diese Schlüsselwörter noch einen Schritt weiter vorwärtsbringt. Das Zitat, welches aus *Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Band II, S. 350, engl.* stammt, kann in Ihrem Programm gelesen werden.

Die unerkennbare Absicht des Lebens führt und lenkt die Evolution. Sie ist eine Dynamik, die auf einer unbegreiflichen Ebene von Zeit und Raum wirkt (Denken Sie an die Vedische Idee der Billionen von Jahren, die das Leben von Brahma ausmachen, und an die Yugas und Kalpas, die in manchen Fällen hunderte von Millionen von Jahren andauern, und denken Sie auch an den Raum, der durch die Pläne der Realität nahegelegt wird – sogar der einfachste, der Kosmische Physische Plan, ist für uns in seiner vollen Ganzheit schwierig zu verstehen.). Zeit und Raum sind mit göttlicher Absicht erfüllt. Diese Absicht wird dann durch diejenigen zu einem Plan geformt, die die menschliche Evolution lenken und überwachen. Der Plan betrifft Möglichkeiten und Potentiale für das überschaubarere Bezugssystem der Jahrzehnte und Jahrhunderte, welche in den viel grösseren zeitlichen Massstab der Tierkreis-Zeitalter führen.

Als menschliche Wesen haben wir das Potential, den göttlichen Plan, zumindest in seinen weitesten Grundrissen, zu erkennen. Dies wird möglich, indem wir uns unserer Intuition bewusst werden und sich der Einweihungsprozess entfaltet. Wir haben das Potential, eine umfassende Wahrnehmung der Absicht und Richtung zu entwickeln, und dies während einem recht chaotischen Zeitraum der Kreativität, der Krise und der umgestaltenden Veränderung, welcher unvermeidbar diese kritischen Jahrzehnte beim Übergang zum Wassermannzeitalter charakterisiert.

Die Passage in *Jüngerschaft im Neuen Zeitalter* schlägt vor, dass der Plan auf der physischen Ebene tatsächlich zum Ausdruck gebracht wird und einen Teil des erkannten Bewusstseins der Menschheit als Ganzes bildet, dass der menschliche Intellekt sich in einen Grad der Ausrichtung und Synchronizität mit dem Wassermann begeben muss. und die Weise, wie dies geschieht, und der Ort, an dem dies am naheliegensten sein wird, kann man in dem „Planen“ der verschiedenen Nationen und in den Bemühungen der Vereinten Nationen erkennen, einen Weltplan zu formulieren.

Zum Zwecke dieses Vortrags können wir den Plan betrachten, wie er unsere historische Zeit beeinflusst, um durch hierarchische Initiativen das menschliche Bewusstsein fortwährend zu stimulieren – ein geistiges Umfeld kreierend, das menschliche Wesen inspiriert, vorantreibt und anstachelt, solch einen Sinn von Ganzheit und wechselseitiger Abhängigkeit zu entwickeln, dass dies die vorrangige Charakteristik der Psyche, Kultur und Zivilisation werden wird. Es ist ein Einweihungsplan. Im Verlauf der ungefähr nächsten hundert Jahre; sowie in der unmittelbareren Zeitskala der kommenden Jahrzehnte; müssen wir uns selbst darin üben, die Art und Weise zu beobachten, wie das Gefühl der Ganzheit die menschliche Rasse verwandelt und neue, unerwartete Herausforderungen, Chancen und Krisen bringt.

Während der Impuls des Plans ein Umfeld erschafft, welches die Menschheit ermutigt, auf die höheren Möglichkeiten der hereinkommenden Wassermann-Energien zu reagieren, drücken die Menschen diesen Impuls durch einen allmählich reifenden Willen aus, um die Welt bewusst und mit Absicht um die neu offenbarten Erkenntnisse der Ganzheit herum zu gestalten. Dies kann auf der Ebene des Individuums gesehen werden – einige entwickeln Pläne für spirituelles Wachstum; Millionen planen eine Karriere oder eine Berufung, die ihnen befriedigende Arbeit geben wird; und eine sehr grosse Anzahl sind dabei zu üben, eine bessere Qualität persönlicher und familiärer Beziehungen zu entwickeln. All dies sind Zeichen einer Reifung und einer Konzentration des menschlichen Willens.

Das Gleiche passiert in einem recht erstaunlichen Tempo auf dem Niveau der Gemeinden, Städte, Nationen, Regionen und auf internationaler Ebene.

Jede esoterische Gruppe, die sich auf die ein oder andere Art und Weise, auf der ein oder anderen Ebene, für eine zukünftige Einweihung vorbereitet, wird mit Herausforderungen und Aufgaben sowie erahnten Möglichkeiten konfrontiert sein, die eine Reifung des Willens verlangen. Wenn eine esoterische Gruppe spirituell lebendig ist und aufmerksam gegenüber dem, was in der Welt passiert, und gegenüber zukünftigen Möglichkeiten, so **wird** sie auf einem Weg der Einweihung sein. Das ist fast eine Definition esoterischer Lebendigkeit. Ebenen des Bewusstseins, die vielleicht intellektuell zumindest teilweise als Ideen verstanden werden, müssen für die Ausrichtung des Gruppegeistes zentral werden – wie ein Polarstern oder ein Leitprinzip, welches die Note und die Qualität der Gruppe definiert und zur Essenz der Nützlichkeit der Gruppe in Bezug auf die Evolution des menschlichen Bewusstseins und menschlicher Beziehungen wird.

Eine der Herausforderungen, mit denen esoterische Gruppen konfrontiert sein werden, ist, die Vorstellungskraft und die Fähigkeit der Beobachtung zu trainieren, so dass die Gruppe sich vorstellen kann, wie es wohl wäre, den Plan draussen in der Welt tätig zu „sehen“ und zu „beobachten“, so wie die Hierarchie ihn sieht – durch die Augen der Hierarchie. Diese Möglichkeit sollte man sich als eine Möglichkeit vorstellen, die noch vor der Gruppe liegt; als eine Art von Bewusstseinszustand, dass es nämlich möglich ist, durch einen Akt des ruhigen und nachhaltigen Willens, den Plan hervorzurufen und in Ausdruck zu bringen. Stellen Sie sich vor, wie es wäre, wenn die Gruppe in einer Wahrnehmung des Plans als eine lebende Dynamik im menschlichen Bewusstsein und in menschlichen Beziehungen aufgenommen würde. Stellen Sie sich vor, wie es wäre, wenn eine esoterische Gruppe wahrhaft den Druck, der vom Leben selbst und von den Potenzen der Liebe und der lichtvollen Absicht in den spirituellen Welten (die Welten der Engel, der Rishis, der weisen Vorfahren und Heiligen) kommt, spüren würde. Stellen Sie sich vor, wie es wäre, wenn die Gruppe ihre Augen weniger auf sich selbst, weniger auf emporsteigende Bestrebung oder sogar auf die Aspiration, im Zentrum des Kreuzes der Jüngerschaft zu stehen, fixieren würde und wenn die Gruppe mehr darin vertieft wäre zu beobachten, wie dieser Druck sich entwickelt und wie der Stress, der von diesem Druck kommt, die menschliche Gemeinde beeinflusst. Stellen Sie sich eine Gruppe vor, die mit Verständnis, Liebe und Losgelöstheit beobachten würde, wie der Druck von der Hierarchie das gegenwärtige Denken sowohl stört als auch irritiert, zeitweise Krisen verursachend und gleichzeitig diejenigen erweckend, die bereit sind, neue Wege des Denkens, des neuen Verständnisses der Ganzheit und der Seele als eine lebende Realität einzuschlagen. Eine vertikale Ausrichtung im Geist behaltend werden esoterische Gruppen heutzutage herausgefordert, menschlichem Bedürfnis in die Augen zu schauen und den potentiellen Weg vorwärts für die Menschheit zu sehen – die kurzfristigen sowie die langfristigen Möglichkeiten zu sehen. Das Verb „ausdrücken“ ist etwas, das als Resultat dieser Fähigkeit, nämlich durch die Augen des Plans zu beobachten, passiert.

DK spricht von einem *Instinkt* und einer *Tendenz* zur Synthese als *das motivierende Drängen Gottes* und als *Leben selbst*, es ist überall im Bewusstsein und in der Natur präsent. Das ist wirklich etwas zum Nachdenken – Leben selbst ist mit einer Tendenz zur Synthese durchdrungen – einer Art zugrundeliegender „Note“ und Absicht, die durch die grossen Zyklen, Runden und Epochen der Zeit hindurch allgegenwärtig ist, alle Erscheinungsformen des Lebens und alle Bereiche des Bewusstseins in einen sich ständig vertiefenden Sinn der Vereinigung mit dem Ganzen ziehend. Und in diesem Jahrhundert, während das Tempo des Übergangs ins Wassermannzeitalter sich immer mehr beschleunigt, wird die Neigung zur Synthese der nächste Schritt für all die sein, die die esoterische Gruppe im Herzen der Neuen Gruppe der Weltdiener ausmachen.

In *Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Band II*, gibt DK einen wichtigen Hinweis auf das, was beachtet werden soll und zwar bei unserer Anstrengung, intuitiv den Plan draussen in der Welt tätig zu „sehen“: *„Das heutige menschliche Planen ist eins der ersten Anzeichen des In-Erscheinung-Tretens des Willensaspekts. Wenn eine grosse Anzahl von Menschen auf ein Ziel des Plans, der von der Hierarchie kommt, reagiert, wird ihr initiales Planen dazu tendieren, blind und eher simple zu sein, aber mit der Zeit wird es an Weisheit und Geschick gewinnen und die Umsetzung des Plans wird ... „sorgfältig und in der rechten Richtung vorwärts“ gehen. Auf diese Weise werden die Verhältnisse auf Erden geändert.“* Indem sie dieses Planen beobachten, wie es sich in der Welt entwickelt, sind EsoterikerInnen und

esoterische Gruppen herausfordert, nicht nur ihre Beziehung zu dem Plan in dieser Phase des Übergangs ins Wassermannzeitalter zu sehen, sondern auch ein lenkender Vermittler für den *wahren, göttlichen Willen zu werden, der durch den Ashram von Shamballa strömt*, um den Plan umzusetzen. Schliesslich wird die esoterische Gruppe ermutigt, menschliches Planen zu beobachten, in dem Bestreben die *Sequenz des Planens zu sehen, in der es sich auf der Erde in Bezug auf den Zeitfaktor materialisiert*.

Dies lenkt die Gruppe wahrlich dazu, sich zu bemühen, Zeit im Licht der Synthese zu sehen: In anderen Worten, zu versuchen, das Stadium des Planens zu einer gegebenen Zeit in Bezug auf die zukünftigen Möglichkeiten beim Übergang ins Wassermannzeitalter zu betrachten. Hier können wir die Dynamik des Willens in Aktion sehen – wie er die Spannung zwischen dem jetzigen Planen und zukünftigen Möglichkeiten hält, zwischen dem Stadium des Planens, wie es in der jetzigen Zeit existiert, und der allgemeinen Richtung des Weges zu richtigen Beziehungen und Einheit. Der Akt des Haltens einer Wahrnehmung der dynamischen Spannung zwischen der Vision, die dem jetzigen Planen zugrunde liegt, und dem Willen, der eingesetzt wird, diese Weitsicht zu erlangen, ist an sich selbst schon ein Willensakt.

So, hier sind wir in Genf, im ätherischen Raum eines planetaren Zentrums und dem physischen Raum einer Stadt, in der die Vereinten Nationen einen ihrer zwei Hauptsitze haben; und wir sind versammelt zu der Zeit, in der wir uns auf den Höhepunkt der Drei Spirituellen Feste und den Beginn eines spirituellen Jahres zubewegen, welches durch die wichtige Festwoche der Neuen Gruppe der Weltdeiner im Dezember beherrscht wird.

Menschliches Planen ist eine der ersten Indikationen des Hervortretens des Willensaspekts. Hier in dieser Stadt, in den Konferenzsälen der UNO und der UNO-Dienststellen, mit Hauptsitz hier, ist das Planen für wirkungsvolle Zusammenarbeit eine tägliche Beschäftigung. Die Ziele der nachhaltigen Entwicklung sind das wesentliche Beispiel für den Grad, zu dem das menschliche Planen heutzutage der klarste Beleg der Entwicklung des Willensaspekts in der Menschheit geworden ist. Durch einen multilateralen Vorgang, der alle Nationen einbezieht, - sowohl durch die Regierungen, als auch durch das aktive Engagement der Neuen Gruppe der Weltdeiner (durch alle Kreise der Zivilgesellschaft) – wurde 2015 ein Abkommen für eine Reihe anspruchsvoller Ziele erreicht – einen Weg vorwärts darlegend, der die Menschheit zu richtigen, menschlichen Beziehungen bringt. Das Planen hinsichtlich der Ziele wurde rund um konkrete Zielsetzungen zentriert, die bis 2030 erreicht werden sollen – z.B. den Prozentsatz der Sterbefälle bei Müttern auf globalen, nationalen und sogar lokalen Ebenen zu senken; das Konsumverhalten zu verändern, um besser Verhältnisse mit der Umwelt entstehen zu lassen; flächendeckende Gesundheitsversorgung für alle zu erreichen. Die Zielsetzungen sind derart gestaltet, dass sie die Vorstellung über das, was möglich ist, anregen – das ist die Idee der Ziele. Und der Vorgang ist geschickt gestaltet, um Daten zu liefern, so dass in jedem Land diejenigen, die durch die Möglichkeit berührt worden sind, dass die Zielsetzung erreicht werden kann, Mittel besitzen, zu messen, wie viel jedes Jahr auf dem Weg zum Ziel erreicht wurde und woran noch mehr gearbeitet werden muss. So wurde sorgfältig ein Klima des Willens durch eine fast regelmässige stattfindende Reihe von nationalen, regionalen und internationalen Konferenzen erzeugt, wobei Regierungen-, Berufs-, Geschäfts- und Bürgergruppen einbezogen wurden, um diejenigen zu inspirieren und zu unterstützen, die am stärksten motiviert sind, um neue Akteure in den Vorgang einzubringen und bewusst die Dynamik des Willens im Blickpunkt zu halten.

Um das Gesagte zu illustrieren, dachte ich, es wäre nützlich, einen Blick auf eine kleine Auswahl einiger der signifikanteren SDG-Veranstaltungen (Sustainable Development Goals = Ziele der nachhaltigen Entwicklung) zu werfen, die diesen und letzten Monat stattfanden. In diesem Monat, gleich nach dem Fest Christi, am 18.20. Juni, versammeln sich alle Hauptakteure im Bereich „Nachhaltige Energie für Alle“, Thema der Ziele, in Amsterdam, für das, was „a set of charrettes“ genannt wird. Kleine Gruppen von Teilnehmern mit verschiedenen Vorgeschieden und Nationalitäten sowie aus verschiedenen Bereichen werden eine „charrette“ (einen Karren) bilden, um zu erforschen, wie man den Fortschritt hinsichtlich spezifischer Zielsetzungen beschleunigen könnte. [\[https://www.seforall.org/Charrettes\]](https://www.seforall.org/Charrettes)

Eine andere Versammlung im Juni in Bonn ist die jährliche, globale Versammlung für Stadtverwaltungen, Volksgruppen und Stadtplaner, ihr Fokus liegt auf urbaner Belastbarkeit und der Anpassung an den Klimawandel. Über 500 Teilnehmer aus aller Welt tauschen Informationen über das aus, was gut oder schlecht gelaufen ist und worin die kurz- und langfristigen Möglichkeiten bestehen. Eine erwähnenswerte Versammlung im Mai war das „SDG Global Festival of Action“ in Bonn – es ging darum, die SDG-Aktivistinnen und -Interessenvertreter aus aller Welt zu inspirieren, ihre Aktionen zu verstärken. Die Veranstaltung wurde in der Idee gestaltet, Willen und Kreativität zu aktivieren und das Bewusstsein zu verändern. Die Themen beinhalteten, wie man Individuen, Organisationen und Netzwerke mobilisieren kann, für die Ziele der nachhaltigen Entwicklung (SDG) zu handeln; die Technik des „Geschichtenerzählens“ (story-telling) wurde eingesetzt, *um Wichtigkeit, Einfluss und Verflechtung der „SDGs“ im Leben der Leute zu teilen*; zudem wurden Fähigkeiten und Visualisierung eingesetzt: Wie kann man Daten in kraftvolle, menschliche Geschichten verwandeln und eine Vorstellungskraft über das erzeugen, was möglich ist, und Kreativität, die die Kunst anwendet, die SDG-Aktion und ihre Wahrnehmung zu beflügeln?

Als DK vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs nach Hinweisen suchte, ob das menschliche Bewusstsein auf den Impuls des Plans antwortet, als er von der Hierarchie ausströmte, wies er auf das Planen für positive, zukünftige Möglichkeiten hin, das in verschiedenen Nationen eingeleitet wurde, und auf die **Bemühungen** der Vereinten Nationen, einen Weltplan zu formulieren, durch welchen Friede, Sicherheit und richtige, menschliche Beziehungen eintreten. Sehr viel ist seitdem geschehen. Aber während die späten 40er Jahre durch die **Bemühungen** bei den Vereinten Nationen charakterisiert waren, einen Weltplan aufzubauen, der die Prinzipien des Wassermannzeitalters widerspiegelt, treten wir bald mit einem weisen und praktikablen Plan in die 2020er Jahre ein, und, was noch wichtiger ist, mit einem klar mobilisierten Willen, die Zielvorgaben innerhalb der festgelegten Frist zu erreichen: dem Jahr 2030. Die Planung, die wir beispielhaft in den „SDGs“ sehen, findet ihr Echo in Städte-, Landkreis- und regionalen Planungen überall in der Welt ... so wie sie auch in der individuellen Planung für ein besseres Leben wiederholt, die eine grosse Anzahl an Menschen beschäftigt. Und dies verrät uns, dass Absicht und Wille in der heutigen Menschheit auf einem noch nie dagewesenen Niveau ausgedrückt werden.

Gleichzeitig gibt es ein ansteigendes Bewusstsein darüber, wie wichtig lokale und nationale Identitäten sind, und dass es eine Schlüsselherausforderung ist, wie diese getrennten Identitäten sich zu einer gemeinsamen, allgemeingültigen Identität vereinen, ohne im Geringsten die Einzigartigkeit und die Individualität jeder Nation, Kultur oder Glaubensgruppe zu verlieren. Die Ablehnung lebloser, oberflächlicher, reglementierter Vereinigungen muss willkommen geheissen werden – sie sind das Zeichen, dass die Verblendungen des Wassermannzeitalters ein falscher Weg sind. Im Augenblick sehen wir, dass eine invokative Spannung hervorgebracht wurde, da Denker, verantwortliche Politiker und alle Menschen guten Willens nach einem neuen Geist der Vereinigung suchen. Dies ist wirklich eine Suche nach Synthese – für eine Vereinigung, die spirituell lebendig ist, frei gewählt wurde und die Verschiedenheit, Diversität und Kreativität wertschätzt. Dies ist sicherlich, wohin wir steuern.

* * *

Das Horchen ist der Same des Gehorsams

Ute Pasalk-Sembowski

Guten Tag,

Als ich das Thema für das Referat von der Arkanschule bekommen habe, war ich sehr erfreut. Schon in meiner Kindheit hat mein Vater meinen Geschwistern und mir erzählt, dass es eine geistige Welt gibt und es wichtig ist, zu Gott zu beten. Er sagte uns, dass die Engel und der liebe Gott uns hören und uns sehen können.

Das Horchen ist der Same des Gehorsams.

Diese Worte haben nichts mit dem physischen Gehörsinn gemeinsam, doch möchte ich kurz auf die Sinne zu sprechen kommen. Wie wir alle wissen, haben diese lediglich den Zweck, das Nichtselbst zu enthüllen und das Selbst zu befähigen, zwischen dem Wirklichen und dem Unwirklichen zu unterscheiden. Sieben Sinne vermitteln und ermöglichen den Kontakt mit der materiellen und spirituellen Welt.

Das *Horchen* nach innen ist heutzutage eine dringende Notwendigkeit für den modernen Menschen, der in unserer hektischen Welt und in dem zum Selbstzweck gewordenen Durcheinander von Aktivitäten gefangen ist. Viele Menschen sind überall zu Hause, nur nicht in sich selbst. Jeder Mensch lebt für einen bestimmten Zweck, für den innere und geistige Lebensaspekte mit den menschlichen Bedürfnissen und Weltangelegenheiten in Übereinstimmung gebracht werden müssen. Dies löst auch Wirkungen auf die Körper der Menschen und auf alle Lebensformen in der Welt aus. Vom Verstehen her ist es nicht einfach, sich in die andere Welt, in die innere Welt zu wagen, die anders ist als die gewöhnliche Welt. Hört und vertraut man der inneren Führung und folgt den geistigen Gesetzen, dann werden die äußeren Dinge auch so gesehen wie sie wirklich sind. Oftmals wird die geistige Welt so dargestellt, als sei es nur dann möglich, in sie einzutreten, wenn man bereit ist, all dem zu entsagen, woran der Mensch gewöhnlich hängt. Doch der Mensch wächst nicht dadurch, dass er sich selbst isoliert und zurückzieht, sondern durch eigene Lebenserfahrung und durch die praktische Umsetzung geistiger Wahrheiten ins tägliche Leben. Ein Zurückziehen, um sich allein meditativ dem spirituellen Gehorsam zu unterwerfen, wäre somit nicht der richtige Weg.

Um Erkenntnisse des höheren Wissens zu erlangen, müssen diese Erkenntnisse erst erfahren werden. Das Hören befähigt den Menschen, seinen Platz im großen Grundplan festzustellen und seinen Standort zu bestimmen. Dies geschieht durch das *Horchen* nach innen und durch richtig gestellte Fragen. Der Same ist gestreut, doch muss dieser auch zum Wachsen gebracht werden. Der Wille zu spiritueller Arbeit erweitert das Bewusstsein über sich selbst und trägt zur evolutionären Entwicklung bei. Der eigene Wille jedes Einzelnen ist genauso frei wie der Wille Gottes. Die Stimme der Stille zu hören heißt nicht, dass man diese auch sofort versteht, doch wenn man sich darauf einlässt, verzaubert sie das Leben durch einen wunderschönen Klang einer natürlichen Melodie. Das innere Ohr kann eine Tür öffnen, welche die Melodie des Herzens hörbar macht. Diese Melodie sollte jede und jeder für sich in seinem Gedächtnis festhalten, damit das Gesetz der Harmonie sich erfüllen kann. Wenn das der Fall ist, wird man die jedem eigene Melodie auch in anderen Menschen wahrnehmen. Wenn aus dem Lauschen Wissen wird, und das lebendige Leben, das uns umgibt, mit geöffneten Augen betrachtet wird, hat die Welt, in der wir leben, vieles zu bieten.

Im Verlauf der Evolution der Sinne ist das Gehör das erste unbestimmte Etwas, das die Aufmerksamkeit von irgendwoher erhält. Ständig werden dem Gehirn durch die Sinne Informationen gesendet, welche durch ein klares Denkvermögen vom niedrigsten ins höchste Licht hochgehoben werden können. Erst müssen die äußeren Sinne besiegt werden, damit sich die inneren Sinne wirksam entfalten können. Aber auch diese müssen durch die Einzelseele bezwungen werden, um dann eins zu werden mit allen anderen Seelen, denn Seelenbewusstsein ist Gruppenbewusstsein. Das geistige Wissen, das dann erlangt wird, ist ein anvertrautes Wissen, entstanden durch die Verbundenheit mit den anderen Seelen und dem Innersten, was ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein zur Folge hat. *Lausche deshalb nur jener Stimme, die lautlos ist und schaue nur auf das, was für den inneren und äußeren Sinn gleich unsichtbar ist.* Bei gestraffter Aufmerksamkeit für das lautlose Hören entwickelt

das innere Ohr die Empfindungsfähigkeit des ätherischen Ohres. Ein vereintes Funktionieren zwischen Geist, Seele und Körper offenbart die wahre Wirklichkeit, welche herausragende Begabungen hervorbringen kann. Ein bekanntes Beispiel ist Wolfgang Amadeus Mozart, der, - als er noch sehr jung war, - komponierte und während seines kurzen Lebens Musik von sehr hoher Qualität schuf. Er gab offen zu, dass er nicht wisse, woher diese Musik komme oder wie sie geschaffen wurde, doch dass er sie in sich höre und fühle und sie nur niederschreiben müsse. Er transformierte die ihm gegebene Gabe zum Wohle der Menschheit und trug sie nach außen.

Mut und Freude sind wichtige Kriterien, um voranzuschreiten, um die innere Stimme besser zu verstehen und die materiellen Dinge mit den Augen des Geistes zu sehen. So entsteht aus dem *Horchen* das Wissen durch das Licht.

Schweigen und stilles Horchen ermöglichen Frieden, in uns selbst und in der Welt. Dafür ist es nötig, Regeln einzuhalten. Die Bibel beschreibt die Zehn Gebote, die sich auf das tägliche Leben beziehen, die Umwelt des Menschen und seine inneren Reaktionen. Für Jünger sind es die vierzehn Regeln, Regeln, die das Gruppenleben beherrschen. Das erste Wort der 14. Regel lautet: *Horchen*. Es hat eine sehr tiefe Bedeutung und beinhaltet viel mehr als wir vermuten, denn es bezieht sich auf das Wissen und ihre Wirkungen. Der Aspirant gewinnt durch *Horchen* Erkenntnisse und kann dadurch daran arbeiten, sich selbst zu erkennen. Er befasst sich mit der Dreiheit auf der Mentalebene, dort wo die Seele konzentriert ist. Seine Arbeit besteht darin, das Licht zu sehen. Der Jünger oder Eingeweihte steht über der bloßen Feststellung der Dreiheit und ist mit der Dualität der Manifestation beschäftigt, der Beziehung zwischen Geist und Substanz. Er nimmt intuitiv Gott direkt wahr, indem er alles in sich selbst sieht. Das Gefühl des Getrennt-seins von Christus und Gott wird dadurch aufgehoben. Dies ist der einzige Mangel, der wirklich zu berichtigen ist, denn die eigene Wahrnehmung der Wahrheit wird oftmals durch die eigene Unfähigkeit zum Hören verzerrt. Das Wissen des Aspiranten bezieht sich auf die Seele in der Form, der Eingeweihte befasst sich mit dem Wissen von Seele und Geist. Dieses Wissen befähigt ihn, anderen das mitzuteilen, was er weiß, um das Licht zu enthüllen.

Das Horchen muss verschwinden, um jenes Wissen, was sich hinter der äußeren Form verbirgt, zu offenbaren. Aber auch dieses erlangte Wissen muss verschwinden, um das, was gelernt und angeeignet wurde, sichtbar zu machen. Das Wissen wird verwirklicht, der Mensch wird sehend durch die Entwicklung des ätherischen Sehvermögens. Dabei erhalten wir Hilfe von der Hierarchie, denn diese ist eine Tatsache. Die Hierarchie arbeitet daran, die Menschheit mit dem kosmischen Prinzip der Liebe zu durchdringen und zu befruchten. Die Hierarchie nutzt die Kraft des zweiten Strahls, die der Liebe und Weisheit. Ihre Mitglieder wohnen an einem bestimmten Ort im Raume, im höheren Äther der physischen Ebene. Die goldene Stadt Shamballa befindet sich auf der ätherischen Ebene, dort wo der Wille Gottes thront und der Herr der Welt und seine Helfer Körper bewohnen, die aus Ätherstoff gebildet sind. Shamballa nutzt die Kraft des ersten Strahls, beide, der erste und der zweite Strahl, bilden die hervorkommende Synthese zwischen: Wille und Liebe.

Der Pfad des Spirituellen Gehorsams und Wissens öffnet unser Auge, führt zu einem neuen Bewusstsein für ein erfüllendes Leben im Miteinander mit anderen Menschen.

Das Einfließen von geistigen Energien kann allerdings zu einem veränderten Verhalten führen, wenn die Regeln missachtet oder missbraucht werden. Botschaften, die klare Befehle enthalten und blinden Gehorsam erfordern, oder solchen, die dazu dienen, die Persönlichkeit des Empfängers anzuheben, sollten keine Bedeutung beigemessen werden.

Spirituelle Gehorsam hat nichts mit einer - von außen auferlegten - Autorität oder persönlicher Hingabe und Gehorsam gegenüber irgendeiner Person zu tun, die etwas verlangt, was nicht dem inneren Sein entspricht. Niemand ist verpflichtet zu gehorchen, vor allen Dingen nicht den vielen inneren Stimmen gegenüber, die immer wieder vom klaren Denken ablenken. Das innere Gewirr von Stimmen sind die verschiedenen bewussten und unbewussten Persönlichkeitsanteile in uns, die konstant daran arbeiten, den Menschen vom eigentlichen Plan abzulenken. Niemand sollte sich passiv dem Spiel seiner Stimmungen überlassen, sondern diese willentlich lenken und transformieren.

Der Gehorsam, der im geistigen Sinn gefordert wird, ist derjenige der Persönlichkeit zur Seele, um der Seele in allem zu dienen, und um zu gegebener Zeit als seelendurchdrungene Persönlichkeit intuitiv wirken zu können. Das persönliche Selbst wird dem unpersönlichen Selbst geopfert, um freiwillig Gehorsamkeit gegenüber dem höchsten Willen des spirituellen Selbst auszuüben.

Der persönliche Wille darf sich nicht mehr durchsetzen und zur Handlung auffordern, was keineswegs bedeutet, orientierungslos durch die Gegend zu laufen, sondern der Mensch lernt, als eine seelendurchdrungene Persönlichkeit zu wirken und aus dem Allwissen zu schöpfen.

Astrologisch wird das Hören mit dem Planeten Merkur in Verbindung gebracht. Merkur ist ein veränderliches Werkzeug und hat die Fähigkeit, Dinge miteinander in Beziehung zu bringen, er hat die Vermittlerrolle, stellt die Kommunikation her und trägt bei der Transformation der dreifachen Persönlichkeit zur transpersonalen Ebene bei. Zusammen mit anderen Planeten dient Merkur der Verwirklichung höherer Ideale. Er kann zum geflügelten Götterboten werden, der lichtvolle Botschaften hin und her trägt und das weitergibt, was der Menschheit dient. Der geflügelte Götterbote wird auch Hermes genannt, und er wird gezeigt mit einer Hand am lauschenden Ohr.

Zum Schluss möchte ich noch etwas von Roberto Assagioli aus seinem Buch *Harmonie des Lebens* zitieren:

„Gehorchen wir ihm also, ja kooperieren wir mit unserem spirituellen Selbst auf bewusste, intelligente und aktive Weise. So wird es sein reinigendes, sein erhebendes und einendes Wirken in immer höherem und vollkommenerem Maße vollziehen können. Erinnern wir uns: ist die Beziehung zwischen der Persönlichkeit und dem Geist einmal hergestellt, hat das Werk der Vereinigung erst einmal begonnen, kann es nicht mehr aufgehoben werden, nicht einmal dann, wenn wir versuchen, uns dagegen aufzulehnen, denn die spirituellen Energien sind mächtiger als die psychologischen Kräfte.“

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Meine Ausführungen wurden inspiriert durch folgende Buchausschnitte:

Alice A. Bailey: *Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer*

Alice A. Bailey: *Die Strahlen und die Einweihungen* Seite 291-292

Alice A. Bailey: *Esoterische Astrologie* Seite 353, 354, 663

Alice A. Bailey: *Initiation menschliche und Solare Einweihung* Seite 219

Roberto Assagioli: *Harmonie des Lebens* Seite 125

Bruno und Louise Huber: *Planeten als Funktionsorgane* Seite 67

* * *

Visualisierung In Französisch vorgetragen.

Visualisierung

Wir konzentrieren uns im Bewusstsein der Seele an einem Spannungspunkt.

Wie stellen uns im Auge des Geistes ein Lichtmeer vor.

Sehen Sie sich selbst, stehen Sie auf und warten Sie auf der physischen Ebene auf Anweisung.

Halten sie beide Gedanken für einen Moment gleichzeitig aufrecht.

Stellen Sie sich die göttliche Flut erleuchteter Energie vor, die hervortritt und auf Sie zukommt.

Sehen Sie, wie der Energiestrom die Form einer sich ergießenden Fontäne aus Liebe, Stärke und Verständnis annimmt.

Visualisieren Sie diesen Lebensstrom, wie er durch Ihren Ätherleib geht und in dem ätherischen Dreieck des Kopf-, Herz- und Ajna-Zentrums zirkuliert, und dann nach außen geht, in das planetarische ätherische Netzwerk, das die Menschheit unterstützt.

Im Moment der Zerstreuung sagen Sie lautlos:

„Diese Kraftquelle ist alles, was ich bin und was ich habe.

Ich leite es weiter, um meinen Brüdern zu dienen.

So bereite ich den Weg zum Ashram vor, indem ich Menschen zur Quelle der Kraft, Stärke und Liebe führe.“

Zum Schluss lösen Sie sich vollständig aus dem Netzwerk.

* * *

„Enthüllung von Intuition und Weisheit durch den Dienst“

Jocelyne Cussol aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt

Die Einweihung ist eine ständige Verschmelzung von Lichtern, in die er (der Jünger) allmählich eindringt, so dass er weiter, tiefer und umfassender sehen kann. Wie einer der Meister sagte: „Das Licht muss vertikal eintreten und gestreut werden oder horizontal ausstrahlen.“ Dies schafft ein Dienst-Kreuz, an dem der Schüler festgehalten wird, bis ihm das Kreuz von Sanat Kumara offenbart wird. Dann weiß er, warum dieser Planet - aus weisen und angemessenen Gründen - der Planet der Not, des Mangels an Leidenschaft und der Distanz ist. Wenn er es weiß, weiß er alles, was man zu ihm sagen kann, und offenbart ihm unser planetarisches Leben. Er verwandelte Wissen in Weisheit.

Das Wort Einweihung wird definiert als ein Prozess von Krisen, Spannungen, Übergängen von Bewusstseins-ebenen zu Bewusstseins-ebenen, Transformationen durch das Feuer, als die allmähliche Integration von Licht, als subtile Energien gemäß unserer Erhebung zu den Höheren Plänen. Es ist eine progressive Abfolge von Selbsteinweihungen, von Momenten des Erwachens, die es dem Menschen ermöglichen, dem Weg der Evolution zu folgen, um ein Lichtpunkt in der göttlichen Welt zu werden. Lassen Sie uns von neun Einweihungen die ersten fünf Einweihungen betrachten, die besonders uns betreffen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass **die erste Einweihung** „Geburt“ genannt wird, der Weg der Bewährung, der Versuch zur Öffnung des Herzens und der Bildung des Charakters, was durch die Reibung des Feuers bearbeitet wird, dadurch wird die Materie umgewandelt, indem die atomaren Komponenten des physischen Körpers sowie die pranische Kraft des ätherischen Körpers aktiviert wird, was es allen antagonistischen Kräften erlaubt, zu sterben und den physischen Körper befreit. Das Licht des Wissens löst Dualitäten auf und durchdringt die physische Energie ordnungsgemäß mit ätherischer Energie. Die Verschmelzung dieser beiden Energien baut sich im physischen Körper auf, der zum leuchtenden Körper, zum Tempel des Lichts des Lebens wird.

Die zweite Einweihung ist die „Taufe“. Das aufleuchtende Bewusstsein konzentriert sich hier auf die Befreiung des Emotionalkörpers und des niederen Selbst durch das Feuer, das durch die Kraft der Gedanken, Raja Yoga, von allen Trugbildern befreit. Wir wählen zwischen den Gegensatzpaaren und gehen entschlossen unseren Weg, den „Mittleren Weg“. Ruhe und Stabilität setzen ein und der emotionale Körper wird beweglich, leuchtend und spielt seine Rolle, indem er die Intelligenz des Herzens, die bedingungslose Liebe, ausdrückt. Wenn das Licht der Intelligenz und das des magnetischen Herzens erwacht, dann sind wir in der Lage, in neue Bereiche von Licht, Liebe und Dienst einzutreten. Das Gesetz des Wissens, des Verstehens und Erforschens über das Leben ermöglicht es, dass Wissen durch bewusst gelebte Erfahrung in Weisheit umgewandelt wird.

Der Weltenlehrer, Christus, leitet die erste und die zweite Einweihung ein. Diese Erfahrungen durchdringen sich gegenseitig, und das Ergebnis stellt sicher, dass die Energien der Körper, - physische, ätherische, emotionale, mentale und persönliche Energien, - zu einem einheitlichen Ganzen verschmelzen, zu einem einzigen Licht werden und den Körper bewusst auf den Empfang einer höheren Spannung, derjenigen der Seele, vorbereiten. Wir erheben die Persönlichkeit im Geist des Aufopfern zu Gunsten des Lichts der Seele, durch ein Leben, das freiwillig im Dienste an den anderen eingesetzt wird, durch die Intelligenz, die zur Evolution nötig ist, durch Beharrlichkeit und Entschlossenheit.

Indem wir die Fähigkeit entwickeln, die mentale Substanz zu manipulieren, lernen wir die Gesetze über die Konstruktion kreativer Gedanken kennen, und dann - ausgestattet mit diesen Substanzen und dem Lichtbewusstsein der Seele - einem Teil der inkarnierten Seele - bauen wir die Antahkarana. Dann durchdringen wir das Licht des Kausalkörpers, den Körper der Ursachen und Wirkungen, den Körper der Seele, wo wir das Karma bereinigen.

Diese Regenbogenbrücke, die Antahkarana, ist die Verbindung zwischen der geistigen Triade, - von der Manas-Ebene aus, - und der Persönlichkeit. Das Licht der Offenbarung lädt ein, uns des Hüters der

Schwelle, der Persönlichkeit, bewusst zu werden, der dem Engel der Gegenwart gegenüber steht, dem Hüter der geistigen Triade. Wenn das Licht des Hüters der Schwelle mit dem des Engels der Gegenwart verschmilzt, öffnen sich die Türen und wir betreten den abstrakten Geist. Das Licht der Seele verschmilzt mit dem Licht der Persönlichkeit, und wir werden geistige Wesen, was zu einer großen Einweihung mit dem Namen „Die Verklärung“ führt.

Diese dritte Einweihung bringt eine Flut von Licht, die verklärte Persönlichkeit, die mit dem vollen Licht der Seele und der geistigen Triade, bestrahlt wird. Die Verschmelzung des atomaren Bewusstseins verwandelt Materie in Licht, was dazu führt, dass dichte Materie ausgeschieden wird. Die drei Träger der Persönlichkeit sind völlig umgewandelt; sie sind zu einfachen Formen geworden, durch die Ströme der geistigen Liebe fließen, um die Schöpfung zu erlösen. Wir schwingen auf der Welle des Lichts von den Energien der Höheren Triade und werden zu Lichtträgern. Es ist die Befreiung von der früheren Autorität der dreifachen Persönlichkeit, es ist die Absorption ins Licht der Höchsten Seele oder des Sonnenengels, durch das Sonnenfeuer, das Licht der Liebe.

Sobald wir eine vollkommene Dreiheit sind, stehen wir in direktem Kontakt mit der Hierarchie, durch einen Ozean der Liebe; wir dienen mit Liebe und Weisheit und werden leuchtende, durch den Willen Dienende, die mit dem Evolutionsverlauf zusammenarbeiten und die die Erfahrung der Monade in den drei Welten des geistigen Dienstlebens auf kreative Weise - mithilfe der leuchtenden Energien der Seele und des Ashrams - auf die mentale Ebene der Menschheit übertragen.

Polarisiert auf der manasischen Ebene, ist der Verstand empfänglich für Symbole, Ideen, Intuitionen und Impulse von der Seele, er ist ein Interpret der göttlichen Wahrheit und ein Übermittler der ashramischen Absicht. Wir nutzen die Intuition für die richtige Wahrnehmung der Wahrheit und die Vision des Größten Lichts, wodurch wir die Realität erfassen und den Plan tiefer verstehen, durch Entdeckung der wahren Natur von Buddhi, der Weisheit der Meister. Diese Lichtenergie ist mit den Ideen und der Energie des Plans der Liebe-Weisheit der Hierarchie verbunden, direkt mit dem Geist Gottes, der Energie von Sanat Kumara, die aus dem spirituellen Zentrum, dem Licht von Shamballa, kommt und den göttlichen Zweck zu Gunsten der Menschheit durch Gruppenaktivität hervorruft. Wir zeichnen das Leben und den lebendigen Aspekt der Monade auf, verschmelzen unseren individuellen und geistigen Willen mit dem Willen Gottes und arbeiten mit am Gestaltungsaspekt der Manifestation. Diese dritte Einweihung ist die Verschmelzung der Energien der Persönlichkeit, die vom Licht des Seelenbewusstseins durchdrungen sind, und des Lichts der Geistigen Triade, durch die wir diese individuelle Antahkarana, sowie die planetarische Antahakarana durch alle Wesen bauen, ein leuchtendes Licht, das Erde und Himmel für den Großen Dienst verbindet.

Wenn Sanat Kumara, der Eine Einweihende, das Zepter Seiner Macht anwendet, kommt der Zustrom während dieser Einweihung von der Monade, Kehl- und Herzzentren verstärken ihre Schwingungen, und die Kraft wird hauptsächlich auf die sieben Hauptzentren gerichtet, die mit dem Herzzentrum verschmelzen, das das vereinigte Licht an der Spitze des Kopfes ausstrahlt. Eine Fähigkeit zur Schwingung und eine erneuerte Kraft drängen uns dann in Richtung der Hierarchie.

Die vierte Einweihung ist die Vereinigung von Manas - Intelligenz und Buddhi - Intuition, genannt „Der Verzicht“ oder „die Kreuzigung“. Der Verzicht; worauf sollen wir denn verzichten? Wir müssen unsere vollkommen gewordene Persönlichkeit opfern, um uns von allem zu befreien, was mit der Materie, dem irdischen Leben und dem Leben selbst zusammenhängt. Es ist das Freisein von allen Interessen, die das Selbst betreffen, der Verzicht auf das persönliche Leben zu Gunsten des Großen Ganzen. Alles, was von diesem „Wir“ übrig bleibt, ist ein bewusster, unveränderlicher Lichtpunkt, mit einem Gefühl der Individualität und einem Gefühl der Universalität, zwei Lichter, die in dem Einen verschmolzen und vereint sind: der göttliche Hermaphrodit, die Vereinigung von Gegensätzen, negativ und positiv, weiblich und männlich.

Wir sind uns des außergewöhnlichen Umfangs der planetarischen Ziele und der Bedeutung des Karmas innerhalb des evolutionären Systems bewusst. Wenn unser eigenes Karma angepasst wird, tragen wir dazu bei, das planetarische Karma zu erlösen, ein Plan, dem wir alle unsere Energien widmen, durch unsere Mitarbeit an der Beziehung zwischen der menschlichen Evolution und der Deva Evolution, welches die beiden Existenzen des himmlischen Menschen sind.

Wir treten in einen Zustand des universellen Bewusstseins ein, der sich dem göttlichen Geist annähert, indem wir die höheren und niedrigeren Aspekte der sich manifestierenden Seele miteinander verschmelzen. In direktem Kontakt mit dem Liebesaspekt der Monade, dem dynamischen Willen des Geistes, stehen wir vor dem Licht der Gegenwart, dem „Vater im Himmel“, von Angesicht zu Angesicht mit unserer eigenen Monade, der rein geistigen Essenz.

Wir sind auf dem Kreuz festgehalten, die Herz-Liebe ist mit dem Anjacentrum als „Orientierungspunkt“ verbunden, innerlich empfangen wir vertikal die Lichtenergien der Monade, um sie bewusst nach außen zu übertragen, die Arme sind horizontal und durchdringen die Welt der Menschen. Wir sind durchdrungen von einer göttlichen Aufforderung, um die Wünsche und Sehnsüchte der unteren Welten, die Schleier der Zeiten, auf dieser Erde zu klären, auf diesem Himmelskörper im Sonnenuniversum, der eine experimentelle Enklave einer Menschheit und der sich entwickelnden Reiche ist, wir sind hier, um die Eine Menschheit aufzubauen, eine Große Bruderschaft, und um sie zum Licht des Lebens des planetarischen Logos, in welchem wir leben, weben und unser Dasein haben, zu erwecken.

Wir setzen eine wachsende Kraft auf die Menschheit frei, und wir handhaben in geringem Maße Sonnenenergie, wir werden zu Adepten auf der buddhischen Ebene, wir sind Instrumente im Dienste des planetarischen Logos, und wir bringen allen Menschen Leben und neue Energie und dienen dem Plan des Sonnenlogos.

Dann kommt **die fünfte Einweihung** „Die Auferstehung“ oder „Die Offenbarung“. Die Auferstehung ist die Befreiung von Blindheit, sie ist die Einheit, der Eine jenseits des manifestierten Lebens. Das Licht in Bezug auf die Auferstehung ist das der Offenbarung, umgesetzt durch Erleuchtung, basierend auf dem lebendigen Licht und des Lichts einer neuen Vision, dies betrifft die WIRKLICHKEIT und erlaubt das Tor zu sehen, das zur höheren Evolution der Sieben Pfade führt.

Wir sind die Meister der fünf unteren Ebenen, deren Aufgabe es ist, mitzuhelfen, das Reich Gottes auf Erden und die solare Evolution zu verwirklichen. Die Arbeit wird mit dem Elektrischen Feuer, mit dem Geheimnis der Elektrizität und dem Schöpfungsprozess nach den Richtlinien von Shamballa und der Zentralen Geistessonne, der Lebenssphäre des Sirius, ausgeführt.

Das sind das Ziel und die Aufgabe, die wir alle zu erfüllen haben, das des Großen Dienstes an der Evolution.

* * *

Gruppenmeditation Licht einströmen lassen in Deutsch

PAUSE

* * *

DIE ERWEITERUNG DES BEWUSSTSEINS UND DES GRUPPEN FORTSCHRITTS

Ma. Antonia Massanet
aus dem Spanischen und dann dem Englischen übersetzt

Wenn wir unsere ersten Schritte machen, um zum wahren Sinn des Lebens zu erwachen, mit der Absicht, die okkulte Seite zu verstehen und von dieser verborgenen Seite aus zu leben, entdecken wir Folgendes: Zuerst erkennen wir den vollen Umfang der Arbeit, die wir in uns selbst leisten müssen, um in der Lage zu sein, das zu sehen und zu verstehen, was uns festhält, und dadurch lernen wir, dass unsere Wahrnehmung vom Leben von den Wünschen des Astralkörpers und des konkreten Denkens beherrscht wird. Wir verstehen, dass nicht Klarheit unser Leben bestimmt und dass wir an die konkreten materiellen Aspekte des Lebens gebunden sind. An diesem Punkt wird uns bewusst, dass wir uns anstrengen müssen, um von einer anderen Bewusstseinssebene aus leben zu können, die umfassender, offener und höher ist. Das impliziert, dass unser Wirken von Loslösung, Leidenschaftslosigkeit und Disziplin geprägt ist. So können wir allmählich die Schritte unternehmen, die uns zur Ausrichtung auf die Seele und zur Offenheit führen, d.h. zum „Seelenbewusstsein“. All diese Anstrengungen werden es uns ermöglichen, die Bedeutung des wahren Lebens zu begreifen, und im Laufe der Zeit zu Esoterikern und dem Leben Dienende zu werden.

Am Anfang denken wir nur über uns selbst nach, um zu sehen, welche Haltungen unserer Selbstverwirklichung im Weg stehen und wie sie verändert werden müssen, damit wir uns im Einklang mit unserem Leben fühlen. Dies geht oft einher mit einem Gefühl der Einsamkeit. Doch während wir tiefer in diese Veränderungen gehen, stellen wir fest, dass der Sinn des Lebens ein anderer ist: Es geht nicht nur um einen selbst, auch wenn es zunächst so erscheinen mag. Wir wachsen im Bewusstsein und lernen, dass wir in Wirklichkeit alle mit allen anderen Menschen und mit allem, was uns umgibt, verbunden sind, dass wir alle auf dem Weg zu einer Erweiterung des Bewusstseins vorankommen, und deshalb erfahren wir, dass es eine Gruppenanstrengung ist. Langsam lernen wir zu verstehen, dass unsere Einstellungen und das, was wir tun, uns alle betreffen, und daher haben unsere Handlungen Auswirkungen auf die Menschen um uns herum. Was in einer Ecke des Planeten passiert, betrifft und beeinflusst uns alle. Dies ist ein Beweis für unsere gegenseitige Verbundenheit und Einheit.

Diese Gedanken können helfen, ein größeres Bewusstsein für das ätherische Netz zu erlangen, auch wenn wir es nicht sehen können, so wissen wir doch, dass es existiert. Wir wissen, dass es uns mit allem verbindet und nicht nur mit anderen Menschen, sondern mit allen Naturreichen und mit der Mutter Erde. Dies ist nur ein Schritt, um unser Bewusstsein zu öffnen und mehr Verantwortung zu übernehmen. Eine Widerspiegelung dieses ätherischen Netzwerks ist zum Beispiel in der Nutzung des Internets zu erkennen, da es uns ermöglicht, viele Informationsquellen zu kontaktieren und uns mit jedem Winkel des Planeten zu verbinden. Es ist wunderbar, dass sich dadurch die Entfernungen verkürzen und wir die Schwingung verspüren und Empathie für die Umstände anderer Menschen aus anderen Kulturen und an fernen Orten empfinden können. Es ermöglicht uns sogar, uns für deren Anliegen zu engagieren und unsere Hilfe anzubieten. Es hängt alles davon ab, wie wir dieses Netzwerk nutzen: Wenn es mit der Absicht geschieht, den guten Willen zu fördern und zu erweitern, dann verwandeln wir es in ein Netz aus Licht.

Gehen wir weiter, so wird deutlich, dass wir auch mit anderen Teilen des Universums verbunden sind; mit anderen Planeten, mit den Sternen, mit unserem Sonnensystem und mit anderen Energien, die von einem entfernten Ort im Universum zu uns kommen. Wir werden der Bedeutung gewahr, ein Saatkorn des Lichts innerhalb des Ganzen, von dem wir ein Teil sind, zu sein oder zu werden. All dies lässt uns darüber nachdenken und verstehen, dass das Gefühl und die Wahrnehmung der Einsamkeit nur eine Täuschung sind.

An dieser Stelle können wir fragen: Was ist Bewusstsein? In *Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer* lesen wir: *Bewusstsein ließe sich als Wahrnehmungsfähigkeit definieren und betrifft hauptsächlich die Beziehung zwischen dem Selbst und dem Nichtselbst, zwischen dem Wissenden und dem Gewussten, und zwischen dem Denker und dem, woran er denkt..... Dies bedingt die Annahme der Dualitätsidee, den Gedanken an das Objektive und das, was der Objektivität zugrunde liegt oder vorausgeht. Bewusstsein drückt das aus, was man als den mittleren Punkt der Manifestation bezeichnen könnte. Es umfasst nicht allein den geistigen Pol. Es entsteht aus der Vereinigung der beiden Pole und dem Austausch- und Anpassungsprozess, der sich dabei notwendigerweise abspielt.*¹

Der erste Pol ist „der Geist“ und der zweite Pol ist „Materie“, und der Punkt der Interaktion, Anpassung und Vereinigung ist das „Bewusstsein“, dies nennt man „Die Seele“.

Deshalb sehen wir, dass wir, wenn wir an der Vernetzung und Überbrückung unserer Wahrnehmung von Materie und Geist arbeiten, wir unseren Beitrag zum Aufbau der Antahkarana leisten, wir erkennen, dass die Öffnung unseres Bewusstseins stattfindet und somit die Wahrnehmung des Lebens eine größere Dimension annimmt; wir beginnen, andere Aspekte des Lebens wahrzunehmen und zu verstehen, die zuvor verborgen waren. Jetzt durchtränkt die Seele langsam unsere Sichtweise und unser Verständnis.

Wir schließen uns dem Prozess des Erwachens an, um die Fähigkeit zu erhöhen, das Licht zu bewahren, so dass wir auf aktive und kreative Weise zu Dienenden werden und gemäß unserer eigenen Fähigkeit praktische und konstruktive Ideen in dem Bereich, in dem wir leben, entwickeln können, als Beitrag zu den evolutionären Bemühungen der Menschen um uns herum und für die Weiterentwicklung der gesamten Menschheit. Dies erfordert einen Reinigungsprozess und auch eine wachsende Anpassungs- und Integrationsfähigkeit, die letztendlich zu einer magnetischen Vereinigung und der Anerkennung anderer Dienender führen wird, und dadurch den Gruppen Fortschritt voranbringt.

In der Geheimlehre stellen wir fest, dass das Universum „eine Anhäufung von Bewusstseinszuständen“² ist. Wenn wir darüber nachdenken, wird uns bewusst, dass wir den höchsten Teil von uns selbst beitragen müssen, um unseren Beitrag zur Gruppe zu leisten, und dass wir so als Gruppe einen Dienst für das Wohl der gesamten Menschheit und des Planeten, als unseren Beitrag für das Universum, leisten.

Das Gesetz des Gruppenfortschritts. Man nennt es manchmal auch „das Gesetz der Erhebung“, denn es betrifft die Mysterien der Gruppenerkenntnis und der Ausdehnungen des Gruppenbewusstseins sowie den Beitrag jeder Einheit zum allgemeinen Fortschritt der Gruppe. Im Rahmen der menschlichen Familie muss man zum Beispiel stets der Wahrheit eingedenk sein, dass kein menschliches Atom je die „Fülle des Lebens“ erreicht, ohne zum Allgemeinwohl seiner eigenen Gruppe viel beigetragen zu haben. Die Erhebung einer Einheit verursacht die Erhöhung der Gruppe; die Erkenntnis der Einheit führt mit der Zeit zur größeren Einsicht der Gruppe; die Einweihung der Einheit führt am Ende zu planetarischer Einweihung; und wenn ein menschliches Atom sein Ziel erreicht und seinen Zweck erfüllt, dann kommt jedes Mal auch die Gruppe stetig ihrem Ziel näher. Kein Mensch lebt nur für sich selbst; und wenn einzelne Einheiten im Laufe der Äonen zur Kreuzigung kamen und ihr eigentliches Wesen erkannten, bloß um dann ihren Eigengewinn und ihre Eigenerkenntnis dem Wohle der Gruppe zu opfern, so handelt es sich dabei lediglich um die Methode, durch welche die Gesamtbefreiung gefördert wird.³

Durch das Öffnen unseres Bewusstseins integrieren wir unsere Fähigkeit, unseren Alltag und unsere Arbeit als integralen und bewussten Teil der Gruppe wahrnehmen zu können. Und wir beginnen, uns zu fragen: was können wir tun, um das Beste aus uns selbst herauszuholen, was dann zur Folge hat, dass wir zum Entwicklungsprozess der Menschheit und des Planeten beitragen?

Wenn wir uns anstrengen, wenn wir meditieren und den wahren Sinn unseres Lebens erforschen und unser Wissen anwenden, dann findet im täglichen Leben Integration statt, und unsere Fähigkeit, uns mit anderen Individuen auf irgendeinem Teil des Planeten zu identifizieren, die mit dem Willen des Guten arbeiten, wächst. Es spielt keine Rolle, welche Art von Tätigkeit diese ausüben, es entsteht Kohärenz, eine Struktur, die einem lebendigen Organismus ähnelt, die auf allen Ausdrucksebenen des okkulten und geistigen Lebens wirksam ist. Wir übernehmen unseren Teil der Verantwortung, gemäß unserer Lebenssituation und unserer Fähigkeit, so beteiligen wir uns an der Gruppe und arbeiten mit ihr zusammen, und sind deshalb ein Teil davon.

Dies veranlasst uns, über die wahre Bedeutung der Arbeit der Neuen Gruppe der Weltdienenden nachzudenken, diese ist die Verbindung zwischen der Hierarchie und der Menschheit, und sie wirkt derzeit unter dem Gesetz des Gruppenfortschritts in allen Bereichen der menschlichen Tätigkeit, in der Wissenschaft, Politik, Bildung, Kunst, Landwirtschaft und Industrie, die Anstrengungen richten sich darauf, in allen Tätigkeitsbereichen das Licht und den Fortschritt zu verstärken. Die Arbeit, die getan werden muss, besteht darin, die Lebensqualität und das Bewusstsein der Menschen in allen Teilen der Welt zu verbessern. Diese Art der Arbeit ermöglicht es jedem Einzelnen, das Höchste in sich selbst und in der Gesellschaft, in der er arbeitet, zu erreichen und einen gegenseitigen Nutzen

zwischen Individuen, Ländern und Nationen zu erzielen. Wenn wir uns die Arbeitsweise der Gruppe genauer ansehen, entdecken wir, dass sie folgende Werkzeuge nutzt: Synthese zur Auflösung des Getrenntseins, was sich als Einbeziehung ausdrückt; die Nutzung der Energie der Liebe, was sich als Empathie und Mitgefühl zeigt; das Wirken durch kreative Intelligenz, um die höchsten Ideale in der physischen und ätherischen Ebene zum Wohle der Menschheit zu verankern und um die Wolken des Materialismus zu vertreiben.

Ich nutze diese Gelegenheit, um daran zu erinnern, dass wir in diesem Jahr vom 21. bis 28. Dezember das *Festival der Neuen Gruppe der Weltdienenden* feiern. Dies ist eine Gelegenheit, vereint für die Freisetzung der verfügbaren geistigen Energien zu arbeiten und sie in Richtung menschliche Einheit zu lenken, damit sie sich in richtigen menschlichen Beziehungen, in den Menschenrechten, durch Frieden, Gerechtigkeit und Fortschritt für die ganze Menschheit ausdrücken.

Abschließend möchte ich eine Visualisierung vorschlagen, damit wir alle, als Gruppe, an der Stärkung der Lichtarbeit teilnehmen können.

Schauen Sie in Ihrer Vorstellung auf die Welt der Menschheit. Betrachten Sie diese Welt als eine Welt des Lichts, mit gelegentlichen Verstärkungen des Lichts an bestimmten Orten, Zentren oder Bereichen.

Dann stellen Sie sich dieses Lichtnetz mit seinen strahlenden Kraftzentren als einen pulsierenden Rhythmus des Weltstrebens vor.

Betrachte Sie sich dann als Teil eines Gruppenkanals, der mit den vielen Kanälen für die Energie der geistigen Hierarchie bereit ist.

Lassen Sie uns mit Hilfe unseres vereinten Denkens und unseres Herzens sagen „Die Liebe ist das Licht und die höchste Freiheit für alle Geschöpfe“.

Stellen Sie sich dabei vor, dass die Energie der Liebe durch das Netz des Lichts strömt und jedes der vielen Zentren zu mehr Ausstrahlung anregt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

1. Alice A. Bailey, *Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer*, S. 243, englische Ausgabe
2. H.P. Blavatsky, *Die Geheimlehre*, Band II, S. 633
3. Alice A. Bailey, *Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer*, S. 1217-8, englische Ausgabe

* * *

Diskussion in kleinen Gruppen - Samstag
Allgemeine Anleitung - Gruppendiskussionen

***Lasst das Gruppenleben von den Regeln für Einweihung inspiriert sein:
Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe.***

Wie schon seit mehreren Jahren schlagen wir eine andere Art der Gruppendiskussionen vor, frei inspiriert durch die Technik "Photosprache". Was ist für uns an dieser Methode interessant? In der Arkanschule spielte Visualisierung schon immer eine wichtige Rolle. An diesem Nachmittag wird eine Arbeit in dieser Technik hervorgehoben. Es ist eine wirkliche Gruppenarbeit, die uns am Ende der Sitzung erwartet... mit dieser Arbeit können wir unsere Gedanken über die Schlüsselnote teilen.

Gesamtzeit: ungefähr 90 Minuten.

Jeder Gruppe werden wir eine Reihe Bilder, farbige Stifte und Papier zur Verfügung stellen.

Die 7 Schritte:

Für jeden Schritt geben wir Ihnen eine ungefähre Zeit an. Jede Gruppe hat die Freiheit sich selbst zu organisieren, wie sie will. Bitte fühlen Sie sich völlig frei in dieser Arbeit.

1. Bildung der Gruppen (5 Minuten)
Setzen Sie sich so in Gruppen zusammen, dass genug Platz bleibt, um die Bilder in die Mitte zu legen, und wenn möglich, indem sichergestellt wird, dass Sie Ihre Gedanken aufschreiben können. Für einen reibungslosen Verlauf empfehlen wir Gruppen von maximal 8 (evtl. 10) Personen, bitte wählen Sie einen Sekretär, der die Zusammenfassung vortragen kann.
2. Führen Sie eine kurze Gruppenmeditation mit der Schlüsselnote des Tages durch (2-3 Minuten):

***Lasst das Gruppenleben von den Regeln für Einweihung inspiriert sein:
Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe.***

Um den Umfang dieses Saatgedankens etwas weiter zu reduzieren, können die folgenden Gedanken zum Nachdenken verwendet werden, die aus *Die Strahlen und die Einweihungen*, S. 287, engl. entnommen wurden:

Lasst uns jedes dieser fünf Worte ansehen und versuchen, uns ihres tieferen Sinnes zu vergewissern. Aber zuerst möchte ich hervorheben, dass wir uns hier mit monadischen Zeichen befassen, mit dem, was tiefere Bedeutungen aufbaut, und mit dem, was dem eingeweihten Leben lebenswichtige Bedeutung beifügt. Ich möchte, dass ihr, wenn ihr meine Worte lest, euch in euch selbst zurückzieht und versucht, auf eurer höchstmöglichen Bewusstseinsstufe zu denken, zu fühlen und wahrzunehmen. Das Bemühen darum wird viel Frucht tragen und euch reiche Belohnung bringen. Ihr werdet nicht den vollen Inhalt dieser Worte erfassen, aber euer Sinn der Wahrnehmung wird anfangen, auf triadalen Eindruck zu reagieren.

3. Die Gruppe reflektiert in der Stille (5 Minuten).
Jeder wählt ein Bild (oder zeichnet es), das in seinem Sinn die Schlüsselnote ausdrückt oder das intuitiv wahrgenommen wird (Zwei oder mehr Personen können das gleiche Bild wählen). Was von jedem gefragt wird, ist die persönliche Wahl eines Bildes, um visuell und verbal durch Kommentare, persönliche Einstellung, Erfahrung, innere Bilder, eine Intuition auszudrücken.
4. Wir versuchen, die Eindrücke, Gefühle, Gedanken, Intuitionen (5 Minuten), die mit unserem Bild verbunden sind oder sich nachträglich enthüllen, aufzuschreiben.
5. Jeder sagt der Gruppe, in 2-3 Minuten, warum er sich für dieses Symbol/Bild entschieden hat (insgesamt 30 Minuten).
Der Zweck des Spiels ist nicht eine Suche nach der "richtigen Antwort" in Bezug auf die Schlüsselnote, sondern jeder findet oder entwickelt sie durch seine Wahl, seine eigene innere Einstellung, und jeder sollte sich ihrer bewusst werden, um zu versuchen, diese den anderen zu kommunizieren, indem wir auch die Entscheidungen und tiefen Haltungen zur Kenntnis nehmen.

6. Sobald sich alle ausgedrückt haben, besteht der nächste Schritt darin, ein einziges Symbol/Bild pro Gruppe auszuwählen. (10 Minuten)

Bei diesem Austausch empfehlen wir Ihnen, dieses gemeinsame Bild im Konsens zu wählen, indem in ein paar kurzen Sätzen die Motivationen erklärt werden, warum gerade dieses Symbol oder dieses Bild von der Gruppe gewählt wurde. Die Wahl durch Abstimmung ist einschränkend und wir versuchen, dies zu vermeiden. Dieses Symbol oder dieses Bild ist nicht unbedingt eines der vorher ausgewählten Symbole. Es kann daher auch ein anderes Symbol oder ein anderes Bild sein.

7. Der letzte Schritt für die Gruppen ist, wenn gewünscht, ein Vortragen durch den anfangs benannten Sekretär. (20 Minuten).

Bitte wählen Sie nur ein Bild aus.

Bitte versuchen Sie, die Darstellung auf die Quintessenz des Symbols oder der Zeichnung auf 4 oder 5 kurze und synthetische Sätze zu beschränken, so dass sich möglichst viele Gruppen an der Sitzung des Plenums mitteilen können. (3 Minuten pro Gruppe).

* * *

**Gruppenmeditation Licht einströmen lassen.
In Italienisch**

Ende des Tages

Sonntag, 9. Juni 2019

***Lasst das Gruppenleben von den Regeln für Einweihung inspiriert sein:
Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe.***

Lasst uns jedes dieser fünf Worte ansehen und versuchen, uns ihres tieferen Sinnes zu vergewissern. Aber zuerst möchte ich hervorheben, dass wir uns hier mit *monadischen Zeichen* befassen, mit dem, was tiefere Bedeutungen aufbaut, und mit dem, was dem eingeweihten Leben lebenswichtige Bedeutung beifügt. Ich möchte, dass ihr, wenn ihr meine Worte lest, euch in euch selbst zurückzieht und versucht, auf eurer höchstmöglichen Bewusstseinsstufe zu denken, zu fühlen und wahrzunehmen. Das Bemühen darum wird viel Frucht tragen und euch reiche Belohnung bringen. Ihr werdet nicht den vollen Inhalt dieser Worte erfassen, aber euer Sinn der Wahrnehmung wird anfangen, auf triadalen Eindruck zu reagieren.

Die Strahlen und die Einweihungen, S. 287, engl.

Mantram der Liebe in Holländisch

MANTRAM DER LIEBE

Im Zentrum aller Liebe stehe ich.

Von diesem Zentrum gehe ich, die Seele hinaus.

Von diesem Zentrum aus will ich, der Dienende wirken.

Möge sich die Liebe des göttlichen Selbst verbreiten,
in meinem Herzen, durch meine Gruppe, und über die ganze Welt.

OM

* * *

Die Antahkarana - der „Leuchtende Weg“ der Auferstehung

Evgueni Pikalov

Aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Unsere jährlichen Konferenzen können als Schnittstellen für die Mobilisierung magnetischer Spannung im Denkprozess der Arkanschule bezeichnet werden, sie regen unser Gruppendenken an und tragen zum Erwachen der Menschheit bei. Es ist offensichtlich, dass das Licht in unserer Arbeit eine schöpferische Energie ist, die uns zu einer verbindenden Brücke zusammenschließt, und zwar durch fünf Berührungspunkte, die durch fünf Worte dargestellt werden: *Wisse, bringe zum Ausdruck, enthülle, zerstöre und auferstehe*.

Uns wird gesagt, dass die Lücke des Bewusstseins auf der mentalen Ebene - aus der Sicht der Persönlichkeit - uns vom kompletten Verstehen der Wirklichkeit abhält, auf unserem Weg vom Tod zum Leben, durch „*die Beziehung des Todes zu den fünf lebenspendenden Energien...*“ (Esoterische Psychologie, Band 1, S. 264, engl.). Fünf Strahl-Energien erheben das menschliche Bewusstsein durch die fünf Rassen in den Himmel. Obwohl uns der Prozess des Todes sehr vertraut ist, bleibt er immer noch unerforscht und schockiert unser Bewusstsein. Warum ist das so? Wahrscheinlich, weil es weder klares Wissen noch Verständnis für das Wesen der richtigen Beziehungen zwischen Leben und Tod gibt, welche den Plan initiieren, den wir oft diskutiert und versucht haben, durch die fünf Berührungspunkte in jedem untermenschlichen Reich und durch unsere eigenen ätherischen Zentren kennenzulernen. Wir erkennen das Wesen dieser Beziehungen durch die Erfahrung mit vielen Gestorbenen, durch bewusstes Herausziehen der Lebensessenz aus den Atomen, wie es unser planetarischer Logos tut, der „*eine Verschlechterung der Struktur des Formaufbaus genannt werden könnte, die an jeder Stelle eintritt, an der die Lebensessenz entweicht*“ (Esoterisches Heilen, S. 246, engl.). Claude Bernard schrieb in seinen „Vorträgen über experimentelle Pathologie“ über diese Prozesse: „Um zu wissen, wie Organismen von Tieren und Menschen leben, ist es notwendig zu sehen, wie sie alle sterben, denn nur durch das Wissen um die Mechanismen des Todes können die Mechanismen des Lebens offenbart und entdeckt werden.“

[https://de.wikipedia.org/wiki/Claude_Bernard_\(Physiologe\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Claude_Bernard_(Physiologe))

Für uns bedeutet dieses Wissen, dass wir Zusammenhänge und Beziehungen studieren. Um den Mechanismus der Arbeit mit dem Lebensaspekt - der Antahkarana und seinem Leitorgan, dem geistigen Willen - zu verstehen, müssen wir vom Bekannten zum Unbekannten, und vom Allgemeinen zum Einzelnen gehen. Diese allgemeine Stelle im menschlichen Körper, von der aus das Bewusstsein beginnt, zwischen Leben und Tod zu „tanzen“, ist eine aus vier Anteilen bestehende Form: die lebenswichtigen Luftmassen in der Hirnhöhle, das Herz, die Zentren entlang der Wirbelsäule und das Gehirn. Wenn das Leben aus der einen Quelle alles miteinander zusammenhängend gestaltet, dann existieren Lebendigkeit und Qualität unabhängig von den Erscheinungsformen. Wenn das Leben von der Seele (als Sekundärenergie) im Interesse der dritten - objektiven und materiellen - Energie angerufen wird, bedeutet das, dass die Menschheit lernt, die Kunst von dem zu beherrschen, „*das die Beziehung einer Lebenseinheit in der Form zu ihrem Ursprung bestimmt*“ (Esoterisches Heilen, S. 246, engl.). Ich bin mir bewusst, dass ich über den Tod statt über die Auferstehung sprechen muss, aber bis das Gesetz des Todes die notwendige Arbeit in uns verrichtet, ist es für uns schwierig, das Leben außerhalb des Todes ohne die fünffache Verbindung zu verstehen, die in der Lichtsubstanz des Geistes eingebaut ist. Wir halten weiterhin an der Seele fest, nehmen sie als subtile Form wahr, haben Angst, sie zu verlieren, und verschieben so unsere eigene Kreuzigung, indem wir immer noch die Dunkelheit dem Licht vorziehen. Es ist der Aspekt der Form, der dafür sorgt, dass der Tod als begrenzende Untätigkeit oder als Gefängnis für den Geist betrachtet wird. Wird nicht deswegen die Bewegung des Geistes als Leben betrachtet?

Ist dies nicht der Grund, warum wir die Antahkarana als verbindende Projektion der Lebenskraft zwischen dem schallenden Wort des Todes, das uns in seiner Welt hält, und dem Wort des Lebens brauchen, um vom Tod aufzuerstehen? Unser Beweggrund ist das Erbauen einer Verbindung, dies können wir tun, um den Geist zu befreien. Der Gedanke einer geistig ausgerichteten Person über eine so lebenswichtige Verbindung ist es, was die menschliche Schöpfung auf der mentalen Ebene ist, was eine verbindende Antwort von allem innerhalb der menschlichen Form zur Verfügung stellt, einschließlich all seiner untermenschlichen und übermenschlichen Anteile. Ein Lichtblitz in den

Gehirnzellen manifestiert diesen uns allen so vertrauten Offenbarungsprozess, wenn eine elektrische Entladung mit hellen Blitzen durch unser Bemühen zu denken, uns trifft, nachdem das kreative Element des Denkens in die Sphären des höheren Bewusstseins „drängen“ konnte. Dank dieser Fähigkeit steht unsere Gruppenarbeit in direktem Kontakt mit der Welt der Intuition. Wir sprechen viel über die Aktivität der Zentren, aber wir vergessen, dass ihr bewusstes Erwachen auch von unserem subjektiven Handeln abhängt - von der Stärke der Anrufung, die eine kohärente Antwort in unserem elektrischen Lebensatem erzeugt.

Um jedoch etwas zu verbinden, müssen wir es zuerst gut erkennen. Deshalb: *„Die Aufgabe - und es ist eine wirkliche Aufgabe -, die Antahkarana zu bauen und das zu erschaffen, was die Lücke überbrücken wird, ist in Wirklichkeit das geplante und bewusste Bemühen, das konzentrierte Denken des geistigen Menschen von der unteren Mentalebene in Gebiete zu projizieren, die instinktiv geahnt, aber nicht berührt worden sind.“* (Jüngerschaft im neuen Zeitalter, Band II, S. 194, engl.).

Während sich das Bewusstsein auf die Koordinierung, Integration und den Aufbau von Beziehungen zwischen Kräften und Energien konzentriert, erzeugt die visualisierte Invokation eine Aura, wodurch unsere Aufmerksamkeit über ihre Grenzen „hinausgelenkt“ wird, und wo wir eine neue Impression von dem Plan erhalten, mit dem wir es zu tun haben. Die ersten buddhischen Impressionen werden in der Aura sichtbar. Sie sind die ersten Vorzeichen für die Antwort auf einen invokativen Ruf. Wenn eine ausreichende Menge buddhischer Substanz zusammenkommt, verändert dies den Zustand der ätherischen Zentren. Außerdem können und dürfen wir nicht sagen: meine oder deine Antahkarana, denn alles in der Menschheitsfamilie ist in Form eines „Wir“ - als - Gruppe miteinander verbunden und voneinander abhängig. Deshalb ist es für uns wichtig, das Wesen von dem Vermittelndem als Faktor der Empfänglichkeit und der Impression auf allen Bewusstseinssebenen beim Bau einer Brücke von unten nach oben zu verstehen.

Wenn Sie daher einen Eindruck bekommen und versuchen wollen, das Wesen des Vermittelndem in meinem geballten nationalen und fragmentierten „Selbst“ zu erfassen - in dem Land, in dem ich in dieser Inkarnation geboren wurde und durch dessen Einfluss ich konditioniert wurde, - kann ich die Worte des alten Katechismus ausrufen: *„Ein entsetzlicher Anblick, o Meister meines Lebens. Mir gefällt es nicht. Das ist nicht wahr. Ich bin nicht dieses oder jenes.“* Wenn uns gesagt wird, dass die Wissenschaft der Impressionen eine subjektive Grundlage oder ein verbindendes Element zwischen der Welt der äußeren Ereignisse und der inneren Welt der Realität ist, bedeutet das, dass wir alle in großem Umfang zwangsläufig mit der allgemeinen Impression konfrontiert sind, die sich aus dem Bewusstsein ergibt, das von einem so großen Wesen - wie eine Nation - gebildet wird. In diesem Fall manifestiert sich die Natur eines solchen Bewusstseins immer noch durch eine nationale Gruppenpersönlichkeit, deren kollektive Seele beharrlich aus der inneren Welt der Realität fragt: *„Was siehst du? ... Was kannst du jetzt offenbaren? ... Was hast du zu offenbaren? ...nutze die Gelegenheit.“* Und das, was das Höhere ist, wartet geduldig, wenn sich die wachsende nationale Persönlichkeit dem bewussten Aufbau der Antahkarana nähert und - dank der Avantgarde der Jünger - die notwendige richtige Empfindsamkeit auf der physischen Ebene entwickelt.

Indem ich den Fokus auf eine andere und kleinere Gruppe verlagere, die doch bereits einen Lichtstrang des Gruppen-„Selbst“ ausstrahlt, nämlich auf die gesamte Arkanschule mit ihren Studierenden, merke ich, dass ich das Glück habe, an einem Experiment zum Bau eines entsprechenden Teils der Brücke teilzunehmen. Die Arkanschule erscheint mir wie eine verbindende Substanz eines lebendigen Experiments, das dem Nadi-System im menschlichen Körper ähnelt. Zu sehen, wie sich der Gruppenfokus der Aufmerksamkeit meiner Landsleute von einem „Ich“ zu einem internationalen „Wir“ wandelt, und zu erleben, wie unauffällig die nationalen Unterschiede durch die sich manifestierende Bruderschaft verblassen, ist von großem Wert. Dem subjektiven Einfluss der Hierarchie ist es zu verdanken, dass die Arkanschule zu einer integrierenden Kraft wird, zu einer magnetischen Brücke im Körper der Menschheit. Und diese Brücke erfasst diejenigen, die an der Schule ausgebildet wurden und werden, sowie diejenigen, die sich unabhängig innerhalb der uns von DK gegebenen Lehre weiterentwickeln.

Die Empfindsamkeit der ätherischen Substanz, mit der man sich im Licht der Geistigen Triade auseinandersetzen muss, ist so groß, dass jede persönliche Arroganz schnell verschwindet, nämlich mit dem wachsenden Verständnis, dass der nächste Schritt dadurch bedingt ist, dass man nur mit einer Gruppe, die dazu bereit ist, ihr Leben dem Erbauen dieser Brücke zu widmen, durch das

„Nadelöhr“ eintreten kann. Und hier möchte ich unsere Kommilitonen warnen: Die Kraft, die von vielen von ihnen unwillkürlich angezogen wird, wird zu einer starken elektrischen Ladung. Wenn sie in der Kommunikation oder Zusammenarbeit ihre Nachbarn, Brüder oder einfach Außenstehende mit Kritik überziehen, sollten sie die Konsequenzen verstehen. Nach all diesem ist Harmlosigkeit in vielen Fällen wichtig und möglich durch das Erkennen des Strahls. Wenn diese Studierenden das Ergebnis ihrer „Kooperation im Kritisieren“ sehen könnten, würden sie feststellen, dass die lebendige Substanz der Gruppenbeziehungen gelähmt wird und es lange dauern wird, bis die Beziehungen wieder lebensfähig werden. Um die monadische Darstellung der verschiedenen Strahlenlinien innerhalb der Schule zu begreifen, ist es erforderlich, das Wesen der entgegenwirkenden Lichtsubstanz zu verstehen, dasjenige, was bereits subtil und mächtig ist. Und hier, egal wie hoch oder niedrig der Entwicklungsstand ist, sind wir immer noch kurzsichtig gegenüber uns selbst und unserer Anfälligkeit für das, was uns im Moment beeindruckt. Dies muss im Bewusstsein behalten werden.

Wenn unsere Anstrengung innerhalb des Bewusstseins auf den Ausdruck der drei göttlichen Aspekte in Bezug auf die Seele und nicht auf die Persönlichkeit und aufgrund des vereinten Willens gerichtet ist, schaffen wir wirklich etwas Erhebendes bei der Gründung der Brücke auf der mentalen Ebene. Höchste Energien und Kräfte reagieren nur, wenn unser Leben ständig auf die geistige Substanz ausgerichtet ist. Elektrisch wirken diese Energien nur durch die Qualität der mentalen Substanz. Es ist interessant, dass durch solche mentalen Erfahrungen einige unserer Studierenden auf der astral-buddhischen Entwicklungslinie in ihren Träumen bewusster werden. Wie Sie wissen, gibt die Seele den Aspiranten in ihren Träumen Anweisungen, und viele Studierende beginnen bereits, bewusst auf subtilen Ebenen zu wirken und Tatsachen bezüglich ihrer Gruppenaktivitäten zu erfassen. Die Kontinuität des Bewusstseins wird zu einer beeindruckenden Überraschung in den Träumen derer, die bereits ausreichend stabile Beziehungen zu ihren Seelen aufgebaut haben und bis zu einem gewissen Grad den Willensaspekt nutzen können, der ein gewisses Bewusstsein in der sogenannten Kontinuität des Bewusstseins bringt. Einige unserer Studierenden registrieren die Tatsache, dass sie in ihren Träumen und sogar an der Peripherie von Ashrams Anweisungen erhalten haben. Einige Sekretärinnen und Sekretäre und Studentinnen und Studenten treffen sich in ihren Träumen und erkennen die Tatsache von Begegnungen und Beziehungen in ihrer Arbeit als Wirklichkeit und grundlegende Objektivität an. Es ist diese Gruppenerfahrung, die das niedrigere Bewusstsein für die hereinkommende Lebendigkeit der Geistigen Triade beflügelt und neu ausrichtet. Das große Licht der Hierarchie absorbiert uns, wenn wir in Harmonie mit den Ashrams der Meister schwingen, wenn unser Ätherkörper belebt und durch Gedanken kontrolliert wird. So wird das Licht auf dem Weg der Auferstehung nicht nur zu einem Glauben, sondern auch zu einer befreienden Wirkung, wenn wir gemeinsam dies denken. Und lasst die Realität diesen Gedankenkörper regieren und lasst uns hohe Bewusstseinsbereiche erreichen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

* * *

Die Harmlosigkeit und die Wiederherstellung der spirituellen Beeindruckung

*Elvira Pisaturo
Aus dem Italienischen übersetzt*

Beginnen wir mit einer einleitenden Vertiefung über die Bedeutung einiger Worte. Die Ermittlung der Nuancen ist wichtig, vor allem in den Uebersetzungen¹, um möglichst nah an die exakte Bedeutung der ausgedrückten Konzepte heranzukommen.

Analysieren wir das Wort "Harmlosigkeit" und das Konzept das es angibt.

Die Harmlosigkeit ist eine Grundvoraussetzung, die auf dem Pfad der spirituellen Evolution konstruiert und entwickelt werden soll. Die Arkanschule empfiehlt sie den Studenten von Anfang an. Die Harmlosigkeit betrifft die physischen Aktionen des Menschen in der Beziehung zu allen göttlichen Erscheinungsformen, und im Speziellen die Kraft oder Energie, die sie in Bezug auf die physischen Aktivitäten ausdrückt. Wer harmlos ist richtet keinen Schaden an und verletzt niemanden².

Wortwörtlich scheint die Interpretation zu sagen: keine Gewalt anwenden gegenüber irgendeinem Mineral, einer Pflanze, einem Tier, einem Menschen oder jemand anderem.

Wir wissen jedoch, dass eine Aktion nur der letzte Akt in einem Prozess ist, der viel früher im Geist beginnt: wir haben einen Beweggrund der einen Gedanken hervorruft, zu diesem kommt ein Gefühl und alle drei zusammen erzeugen die Aktion.

Das ist der Schöpfungsprozess, der Ursprung aller Dinge.

Wenn wir also eine Aktion bewerten, ist es korrekt sie so zu sehen, wie sie erscheint oder ist es nötig nachzuforschen, welcher Beweggrund dahinter steckt?

Im Werk von A.B. wird an verschiedenen Stellen darauf hingewiesen, dass es, um harmlos zu sein, nötig ist, sich der Kritik zu enthalten. Die Kritik kann zerstörerisch oder aufbauend sein, also nützlich für das Wachstum und die Erweiterung des Bewusstseins. Die Kritik, in sich selbst, ist neutral und nötig für eine korrekte Bewertung der Umstände, der Personen und der Gelegenheiten. Dies bringt uns direkt zum Unterscheidungsvermögen, eine der grundsätzlichen spirituellen Qualitäten, die der Jünger entwickeln muss, um dort nützlich zu sein, wo er sich befindet.

Ändern wir den Blickwinkel: manchmal müssen wir, um etwas besser zu verstehen, zuerst das Gegenteil begreifen. Ist das Gegenteil der Harmlosigkeit die Gewalt? Gibt es etwas Subtileres, Durchgreifenderes? Die Feindseligkeit. Diese innere Energie zu nähren, die uns dazu bringt, zu missbilligen, dagegen zu sein, eine Niederlage herbei zu wünschen, Groll oder Missgunst zu empfinden.

Wenn der Aspirant das einmal begriffen hat, beginnt er zu reinigen: er merzt die Feindseligkeit aus seinen Aktionen (der leichtere Teil), er überwacht seine Redeweise gründlich, um jeden Schatten der Feindseligkeit auszumerzen (etwas weniger leicht) und schlussendlich setzt er sich mit dem schwierigsten Problem auseinander, die Feindseligkeit aus seinen Gedanken auszurotten, dort wo sie natürlich mit Gefühlen vermischt sind. Auf der bewussten Ebene ist die Arbeit lang, jedoch beherrschbar. Sobald sich im Bewusstsein des Aspiranten die Erkenntnis öffnet, dass das Unbewusste existiert, und dass auch dort die kleinste Wurzel der Feindseligkeit ausgemerzt werden muss, öffnet sich ein Abgrund: weil ihm bewusst wird, dass er darüber keine Kontrolle hat.

Im Sutra 35 (Buch II) steht; „In der Gegenwart eines Menschen, der keinem Wesen mehr ein Leid oder Unrecht zufügt, hört alle Feindschaft auf.“³ Wir sind harmlos in den Aktionen, Worten und Gedanken, aber wir sind immer noch Objekt der Feindseligkeit anderer. Weshalb? Weil es sie im Unbewussten noch gibt und solange es noch eine Spur von ihr gibt, werden wir dem Risiko der Feindseligkeit ausgesetzt sein.

Der Dalai Lama hat geschrieben, dass dein Feind dein bester Freund ist, weil er der Einzige ist, der dir das zeigen kann, was du nicht sehen kannst, weil es im Unbewussten ist.

Was macht die Harmlosigkeit so bedeutungsvoll? Könnten wir ohne sie auskommen? Wir sprechen von der Einheit des Ganzen, des vereinten Bewusstseins und des vereinigten Feldes, wir sagen, dass das Bewusstsein in der Essenz eines ist, auch wenn es sich auf dieser Ebene nur teilweise manifestiert. Wenn das Bewusstsein eines ist, dann haben seine Einheiten nur einen Beziehungsmodus, den harmlosen. Andernfalls wird jede „Verletzung“ die eine Seite der andern zufügt, wahrlich sie selbst treffen.

Vielleicht werden nun die Worte eines viel zitierten Mantras „...Ich will meinen Teil zu dem grossen Werk dadurch beitragen, in dem ich mich selbst vergesse, niemanden schädige und stets die richtigen Worte spreche“, bewusster ausgedrückt.

Wenn wir das bisher bereits gesagte in dem breiteren Kontext der Schlüsselnote, dort wo man über Zerstörung spricht, einordnen, zeichnet sich der Schatten eines Widerspruchs in den Ausdrücken ab. Wie können wir die Harmlosigkeit mit der Zerstörung in Einklang bringen? Versuchen wir den Widerspruch zu beheben. Kann man harmlos zerstören?

Wenn man ohne Feindseligkeit, ohne Hass zu verspüren, ohne Groll oder Rachegefühle zu haben, zerstören kann, dann kann man harmlos zerstören. Zerstören ein Erdbeben, ein Vulkanausbruch, ein Tsunami aus Feindseligkeit oder mit Harmlosigkeit? Die Zerstörung kristallisierter Formen ist propädeutisch und notwendig, damit das Leben sich wieder mit neuen Formen, die dem Ausdruck des reichlicheren Lebens entsprechen, eindecken kann.

In der Bhagavad Gita schüttelt Krishna Arjuna aus seiner inneren Dumpfheit und der vorgefassten Idee, dass eine geistig entwickelte Person nicht kämpfen und töten könne, indem er ihm sagte, dass es seine Aufgabe als *ksatriya* (die Kaste der Krieger) sei, das Schlechte zu zerstören, das durch die Cousins Kurava, unrechtmässige Besitzer des Thrones, vertreten sei. Seine Aufgabe ist es, die Menschheit vom Fortschreiten des Bösen zu verteidigen und ohne Hass oder ohne Feindseligkeit zu empfinden, ohne Rachegeist zu töten und sein Dharma⁵ zu erfüllen. Man kann also mit Harmlosigkeit das zerstören, was zerstört werden muss, damit das Leben fortschreiten kann. Welch tiefe Selbsterkenntnis muss erlangt werden, bevor man 100 % sicher sein kann, ohne Feindseligkeit zu zerstören, nicht einmal in den geheimen Winkeln des Unbewussten!

Sehen wir uns nun das Wort „Wiederherstellung“ an. Man könnte es als „Wiederherstellung einer vorhergehenden Ordnung darstellen, hinsichtlich einer Zeitspanne des Chaos“, die Rückkehr einer vorhergehenden Ordnung“. Scheinbar ist das eine gute und richtige Sache, aber Vorsicht! Die Natur kehrt nie zu einer früheren Ordnung zurück. Die Natur ist Evolution, weil das Leben (in all seinen Erscheinungsebenen Evolution ist und nie „restauriert“. Es entwickelt sich in wechselnden Zyklen von Ordnung und Chaos, in welchen, wenn die Ordnung zu dem Punkt kristallisiert ist, dass sie keine geeignete Form für den Geist mehr ist, der sie darüber orientiert, wird eine Krise ausgelöst und die Ordnung zerbricht. Es tritt Unordnung ein, die alle früheren Sicherheiten in Diskussion stellt. Daraus entsteht eine neue Ordnung, bis sich der Zyklus wiederholt. So wie wir eine voll aufgeblühte und duftende Rose nicht in eine Knospe zurück verwandeln können, kann nichts im Leben „restauriert“ werden, auch nicht die „Strömung der geistigen Impression“. „Strömung“ weist auf etwas hin das fließt. Im Fluss sein, heisst in perfekter schwingender Kohärenz zu sein, im Einklang mit der göttlichen und universellen Energie. Dieser Zustand des Seins (nicht der Bewusstseinszustand, weil dieser temporär ist, gebunden an das Zeitgeschehen. Hingegen ist der Zustand des Seins zeitlos), manifestiert sich im Denken/Sagen/das Richtige zur rechten Zeit machen, passend zu Ort, Moment und Umständen.

In den vierziger Jahren des letzten Jahrhunderts schrieb Alice A. Bailey: *„Die geistige Beeindruckung ist unterbrochen, und im göttlichen Stromkreis ist eine Störung verursacht worden. Es ist die Aufgabe der Weltjünger, diesen Strom wiederherzustellen und die Störung zu beseitigen. Dies ist das Hauptproblem, dem die Aschrams heutzutage gegenüberstehen.“*⁶

Wenn der Strom blockiert ist, staut sich Energie bis zum höchsten Resistenzpunkt an. Wenn der überschritten wird, gibt es eine Explosion. Als diese Worte geschrieben wurden, gab es noch keine so

potente Explosion, welche die ganze Menschheit und die Erde hätte zerstören können. Vielleicht ist das Bewusstsein der Menschheit dort erwacht, wo niemand mehr Hoffnung nährte.

Seit damals sind fast achtzig Jahre vergangen und vielleicht hat die spirituelle Beeinflussung neue Wege gefunden, welche in jener Zeit noch nicht vorher gesehen werden konnten....

Der Tibeter selbst gab in seinen letzten telepathischen Übermittlungen an A.A.B. zu, dass die Hierarchie dabei war, ihre Prognose in Bezug auf die Entwicklung des Bewusstseins der Menschheit zu korrigieren, da dieses viel weiter fortgeschritten sei als vorgesehen.

Wenn wir uns umsehen, sehen wir eine ausserordentliche Mischung von Kräften und Energien, die sich bewegen, überlagern und sich in der Dominanz abwechseln. Im Gebiet der Dualität (die uns wohl bekannt ist) bleibend, können wir diese auf der einen Seite als Qualitäten der Kontrolle, Dominanz und Massenmanipulation und auf der andern Seite als Qualitäten der Evolution, Unterscheidungsvermögen und der geistigen Entwicklung mit altruistischem Dienst und der Suche nach dem höheren Selbst zurückführen.

Überall stehen viele Mittel zur geistigen Entwicklung zur Verfügung, die sich mehr in Grenzgebieten der Esoterik, der Geheimlehre und der mystischen oder religiösen Suche befinden. Das ist wichtig. Die Quantenphysik beginnt über dieselben Themen zu sprechen, die den Esoterikern und den Mystikern wohl bekannt sind, wenn auch mit einer andern Redeweise. Die Neurowissenschaften haben entdeckt, dass die gleichen Prinzipien und Gesetze, die für die Partikel und die String-Theorien gültig sind, auch für das Bewusstsein angewendet werden können.

Selbst manche Ökonomen, wie Valerio Malvezzi, beginnen von humanistischer Wirtschaft zu sprechen, in dem er die Beziehung einer vertretbaren Wirtschaft mit der Evolution des Bewusstseins in Verbindung bringt.

Der jetzt pensionierte Chemieprofessor der Universität von Pisa, Corrado Malanga, verbreitet seine Gedanken, in denen er die Prinzipien der weiter fortgeschrittenen Physik am Bewusstsein anwendet und den Anbruch einer glücklichen Welt erhofft, in der die Menschheit ihrer göttlichen Natur bewusst wird und endlich die Verantwortung für ihre Aktionen und Gedanken übernimmt.⁹

Selbst die Wissenschaftler haben zugeben müssen, dass der Beobachter das Verhalten der beobachteten Sache verändert, folglich sind Gedanken potentiell kreativ. Nichts Neues für uns.... Daher unsere Verantwortung für das was wir kreieren und gleichzeitig die wachsende Nachfrage: warum realisiert sich das nicht, was ich wünsche? Fragen wir unser Unbewusstes...

Dies bedeutet, dass die erwachende Menschheit, vielleicht noch im Halbschlaf, aber nicht mehr im Winterschlaf ist.

Demnach können wir vielleicht schlussfolgern, dass die spirituelle Beeinflussung nicht ganz unterbrochen wurde und langsam wieder zu strömen beginnt.

Aspiranten, Jünger und gutwillige Personen haben das Dreieck-Netzwerk immer mehr erweitert, lassen die Grosse Invokation mehrmals täglich auf der ganzen Welt ertönen, meditieren bei Vollmond und bei Neumond. Alle Studenten der Arkanschule führen täglich ihre Meditation je nach ihrem Studiengrad durch und beenden sie mit der Grossen Invokation, um die kanalisierte Energie zu verteilen.

“Es sind die täglichen Aktionen der gewöhnlichen Leute, welche die Dunkelheit im Zaum halten, einfache Gesten der Freundlichkeit und Liebe,¹⁰ Sind dies nicht alles Handlungen, um die geistige Beeinflussung in immer höherem Überfluss und Freiheit strömen zu lassen?

In äusserster Synthese sehen wir, was dies für das Individuum und für die Menschheit wert ist, sei es für das einzelne/separate Bewusstsein wie für das kollektive: Die Feindseligkeit baut innere Schranken auf, macht die Schwingungen der energetischen Struktur inkohärent und unharmonisch mit der göttlichen, universellen Energie und blockiert deshalb die Strömung der geistigen

Beeinflussung. Kultivieren wir die Harmlosigkeit, wird die Strömung ihren Fluss wieder aufnehmen, um neue Wege, neue Pfade und neue Opportunitäten zu schaffen.

Zum Abschluss möchte ich diese Betrachtungen in den Zusammenhang des Themas der Einweihung einbetten:

Ein Zen Sprichwort sagt: "Vor der Einweihung fällte ich Holz und trug Wasser; nach der Einweihung fällte ich Holz und trug Wasser." Demzufolge zählt nicht was man macht, sondern das was man ist: Das Machen kommt als Konsequenz und wird nach seiner Natur zeitgemäss dem Ort und den Umständen angepasst sein. Die Eingeweihten können irgendwo um uns herum und unerkennlich sein, für das was sie tun. Sie sind wach in einer Welt der Schlafenden, die meinen sie leben in einer handgreiflichen, wirklichen Welt, derweil dies eine Illusion ist, die vom Geist geschaffen und erhalten wird sowie vom Ablauf der Bewusstseinszustände, welche den Zeitsinn kreieren.

So sagt ein alter Tibeter, Lon-Pa-Chen „Nachdem alles nur Schein ist, perfekt in dem was er ist, und nichts zu tun hat mit Gut und Böse, mit Akzeptierung oder mit Ablehnung, kann man auch in Gelächter ausbrechen.“

Eine provokative Behauptung, vielleicht gefährlich in ihren Auswirkungen und vielleicht weist sie auf das Erwachen hin, um mit Heraklit und der Erkenntnis der Ursache zu sagen: „Einzigartig und gemeinsam ist die Welt für jene die wach sind.“

1. Wie weit eine Übersetzung von der literarischen Bedeutung abweichen kann, siehe die Studien und Werke von Mauro Biglino
<https://maurobiglino.it/>
2. Der Yoga-Pfad - S. 185 engl.
3. Der Yoga Pfad - S.195 engl.
4. How to Expand Love by His Holiness the Dalai Lama und Jeffrey Hopkins
5. Sanskrit: Dharuma, Das universelle Gesetz der Harmonie und des Gleichgewichts, die kosmische Ordnung, die das ganze Universum erhält.

Der Aspekt der Harmonie des Dharuma kann ein stabiles und unerschütterliches Gleichgewicht enthüllen, in welchem sich alle scheinbaren, teilweisen Ungleichgewichte kompensieren und auflösen. Sanskrit Wörterverzeichnis der Gruppe Kevala, Edition Asram Vidya

6. Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Vol. II, S. 48 engl.
7. Strahlen und Einweihungen, S. 555 engl.
8. Valerio Malvezzi, <https://www.youtube.com/watch?v=dirvFqKjbJo>
9. Corrado Malanga, <https://youtube.com/watch?v=Y0o73mMth.34>
10. Aus dem Dialog zwischen Galadriel und Mitrandir, aus dem Film "Lo Hobbit, Eine unerwartete Reise"

* * *

Visualisierung der goldenen Pforte

in Französisch

Stelle dir bildlich vor, dass du auf einer Seite eines weiten Feldes von geschlossenen Lotosblumenknospen stehst, die auf ihren breiten grünen Blättern ruhen. Über dir ist das Blau des Himmels und vor dir, jenseits des Feldes von Knospen und Blättern am fernen Horizont, ist eine goldene Pforte, deren zwei Flügeltüren geschlossen sind.

Stelle dir dann vor, wie du das langsame Öffnen der Knospen beobachtest, bis das Feld allmählich von Grün zu Gold wechselt und alles, was sichtbar ist, eine Fläche goldener Blumen ist, die in der Sonne weit geöffnet sind.

Stelle dir dann vor, wie du einen Fuss auf das Feld setzest und statt des Schlammes und des Wassers, das du erwartet hast, einen festen *Pfad* findest, der vor dir erscheint während du vorwärts schreitest, der das Feld in zwei Hälften teilt und geradewegs zu der goldenen Pforte führt.

Stelle dir vor, während du auf diesem Pfad weiter schreitest, wie sich die beiden Hälften der Pforte langsam öffnen, während du zuversichtlich vorwärts gehst und den Blick auf die Pforte und nicht auf deine Füße richtest.

* * *

Gedanken zur Entwicklung des Seelenbewusstseins in der Musik von Johannes Brahms

Mario Eugster

Es ist mir eine Freude heute mit Ihnen Musik von Johannes Brahms teilen zu dürfen. Die Beschäftigung mit dieser großartigen Musik, sowohl als Pianist wie auch als Musiktherapeut, eröffnet mir stetig neue Türen und Einsichten. Meine Arbeit als Musiktherapeut im Bereich der Erwachsenenpsychiatrie im englischen nationalen Gesundheitsdienst vertieft stetig mein Verständnis darüber, wie musikalische Prozesse mit dem inneren Leben des Menschen zusammenhängen. Es wird heutzutage manchmal vergessen, dass Musik, und vor allem die großen Meisterwerke, sich mit den existenziellen und spirituellen Themen des Mensch-Seins befasst.

Nun werde ich Ihnen heute, anhand von Beispielen aus dem Klavierwerk von Brahms, Gedanken zur Entwicklung des Seelenbewusstseins in seiner Musik erläutern. Der Eine oder Andere mag verständlicherweise einwenden, dass die Musik für sich selbst spricht, was durchaus sehr wahr ist, da Musik innere Erfahrungen, Gefühle und Bewusstseinszustände ausdrücken kann, die sich nicht leicht in Worte fassen lassen. Trotzdem kann tiefes Nachdenken und Nachfühlen, vor allem aus einer esoterischen Sichtweise, neue Einsichten und Tore zu bewussterem Hören dieser Musik eröffnen.

Die Schlüsselnote: „Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe“ spiegelt sich im wahren, kreativen Arbeiten auf vielen verschiedenen Ebenen wider. Das betrifft sowohl die spirituelle Gruppenarbeit, den Dienst an der Menschheit durch kreativen Lebensausdruck, wie auch das Schaffen von kreativen Werken, zum Beispiel in der Musik, Kunst oder Wissenschaft. Die schöpferische Kraft fließt, angeregt durch die wachsende Integration und Vereinigung von Persönlichkeit, Seele und Monade, durch das Erbauen der Antahkarana und durch die Bewusstseinsweiterungen, die wir Initiationen nennen. Und das Wunderbare an großer Musik ist, dass Aspekte dieses inneren Bewusstseinswachstums durch Musik kommuniziert werden können. Der bewusste Zuhörer kann dies musikalisch miterleben und dadurch inneres Wachstum erfahren.

Ich werde mich heute auf einen Aspekt konzentrieren, und zwar auf den Aspekt der Transmutation (Umwandlung) von Emotionen durch die Erweckung des Herzens und buddhischer Energien und wie sich diese in der musikalischen Sprache und Struktur von Brahms entfalten.

Um dies musikalisch direkt zu erkunden, werde ich Sie nun auf eine musikalische Entdeckungsreise in das erste Klavierkonzert in d-Moll op.15 mitnehmen.

Klavierkonzert Nr. 1, d-Moll op. 15

Der Schaffungsprozess dieses Klavierkonzerts hatte sich über Jahre hinweggezogen, doch der Ursprung des Werks fällt in die Zeit einer persönlichen Katastrophe und andauernden Krise für den damals 20-jährigen Brahms: Der Komponist Robert Schumann, ein enger Freund und Mentor von Brahms, stürzte sich im Jahre 1854 in den Rhein, um sich das Leben zu nehmen, wurde aber gerettet und ging dann bis zu seinem Tod durch tiefe psychische Kämpfe und Krankheit. Brahms war davon zutiefst betroffen.

Hier der Anfang des Konzertes:

Musikbeispiel: Klavierkonzert d-Moll op.15, Anfang vom ersten Satz: Maestoso

Es gibt viele Hinweise, die darauf hindeuten, wie dieses bestürzende Erlebnis das musikalische Schaffen von Brahms beeinflusst hat. Aus musiktherapeutischer Perspektive ist dieser Gedanke von hohem Interesse. Aus meiner Sicht spiegeln die musikalischen Prozesse in diesem Werk den herausfordernden Prozess der Transmutation von intensiven Emotionen wider: tiefe Bestürzung, Angst, Trauer und Zerrissenheit, ausgelöst unter anderem durch die tragischen Ereignisse im Leben seines Freundes Robert Schumann. Der Biograf Hans Gal beschreibt diese Jahre im Leben von Brahms als „eine ruhelose Zeit des Kämpfens, Wanderns, Suchens und innerer Bedrängnis“ und weist auf seine innere spirituelle Kraft hin. Ich zitiere: „Die heroische Fähigkeit das Chaos seines Inneren zu bändigen“

und „die chaotischen explosiven Naturkräfte der Music in die Form zu bannen“ (Gal, H., 1961,1980, 2015).

Anstatt sich mit den intensiven Emotionen völlig zu identifizieren, sie zu verneinen oder sich im Leiden zu verlieren, hat Brahms diesen Emotionen musikalischen Raum gegeben und leitet einen Prozess der Transmutation ein, indem die Gefühle in den Herzensraum geführt werden. Die inneren Prozesse der Bewusstseinsentwicklung und der Transmutation von Emotionen sind nun in der musikalischen Entwicklung hör- und erlebbar.

Ich werde dies nun anhand von kurzen, musikalischen Beispielen aus dem ersten Satz des Konzerts illustrieren. Ich hoffe, dass meine Gedanken Anregungen zu einem tieferen Hören geben werden, wenn Sie sich das ganze Werk in Ruhe anhören können.

Im ersten musikalischen Thema malt das Orchester musikalisch eine finstere Atmosphäre, einen Zustand intensiver emotionaler Spannung und der Aufruhr, der immer stärker wird und fast keine Ruhepunkte enthält (*musikalische Beispiele*). Die Wogen des Aufruhrs glätten sich ein wenig, und endlich, auf wunderbare Weise, kommt das Klavier mit einer relativ ruhigen, tiefgefühlten Antwort.

Beispiel: Klaviereinsatz solo

Die Klavierstimme breitet sich in immer intensivere emotionale Regionen aus und nimmt den Aufruhr und die Bestürzung aus dem Hauptthema auf, beginnt aber den Prozess in neue Bahnen zu lenken. Der Weg führt langsam und stetig zum Tore des Herzens, der sich durch Kultivierung von Ruhepunkten, erhöhter Vibration und aufsteigenden musikalischen Bewegungen immer mehr öffnet. Und schließlich betreten wir, im zweiten musikalischen Thema (Seitenthema), den Herzensraum: Eine aufsteigende und expandierende, lichtvolle musikalische Gestalt, die in Momente der Schwerelosigkeit und Stille führt.

Der ganze erste Satz ist geprägt vom Dialog zwischen diesen Motiven. Das Solarplexus-Zentrum, geprägt von intensiven emotionalen Bewegungen durch Leidenserfahrung, kommt in Kontakt mit dem Herzzentrum und öffnet dadurch den Raum des Seelenbewusstseins, sodass sich die Energie der Liebe über den Astralkörper in der Welt der Form ausdrücken kann.

Aus esoterischer Sicht hat Brahms hier einen Erlösungsprozess musikalisch gestaltet, und zeigt einen inneren Weg der Transmutation der emotionalen und mentalen Natur durch die Öffnung des Herzens, dem Tor zur Seele. In gewissem Sinne beschreitet Brahms musikalisch den Weg zur höheren Funktion des Astralkörpers. Der Tibeter hat dies wie folgt erläutert:

„Das Ziel des Astralkörpers liegt darin, in ähnlicher Weise zu einem rückstrahlenden Spiegel buddhischer Impulse zu werden, welche den Astralkörper auf dem Wege über bestimmte Blätter im egoischen Lotos und das permanente Astralatom erreichen.“

(Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer, S.1255 dt., S. 1104 engl.)

Gleichzeitig beruht das musikalisch Schaffen von Brahms auf einer hochentwickelten Mentalnatur, die empfänglich für Ideen aus der höheren Mentalebene ist. Die hochkonzentrierte Kompositionstechnik basiert auf motivischer Entwicklung und gleicht der Meditation auf einen Saatgedanken. Dies zeigt sich in den unglaublich vielschichtigen Strukturen der Komposition, basierend auf einem Ur-Motiv, einem einfachen musikalischen Kerngedanken.

In diesem Zusammenhang ist es interessant was uns Brahms in den Interviews mit Arthur Abell über musikalische Inspiration mitgeteilt hat:

I immediately feel vibrations that thrill my whole being. These are the Spirit illuminating the soul-power within, and in this exalted state, I see clearly what is obscure in my ordinary moods. Those vibrations assume the forms of distinct mental images after I have formulated my desire and resolve in regard to what I want – namely, to be inspired so that I can compose something that will uplift and benefit humanity – something of permanent value.“ (Talk with Great Composers – Arthur M. Abell

„Unmittelbar fühle ich Vibrationen, die mein ganzes Wesen erfassen. Dies ist der Geist, der die Seelenkraft in mir erleuchtet, und in diesem exaltierten Zustand sehe ich klar, was mir im normalen Gemütszustand verborgen ist. Diese Vibrationen nehmen die Formen von klaren mentalen Bildern an, nachdem ich meinen Wunsch und meine Entschlossenheit in Bezug auf das, was ich will, formuliert habe – nämlich etwas zu erschaffen, das die Menschheit erhebt – etwas von dauerhaftem Wert.“ (A. M. Abell, 1955, Gespräch mit großen Komponisten)

Dies drückt aus was der Tibeter in Bezug auf eine entwickelte Mentalnatur zu sagen hat:

„Daraus geht hervor, dass das Ziel des Mentalkörpers lediglich darin besteht, sich zum Übermittler der Gedanken und Wünsche des Sonnenengels, und zum tätigen Werkzeug der Triade zu entwickeln. (Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer, S. 1255 dt., S. 1103 engl.)

Zum Schluss möchte ich Ihnen ein kurzes Intermezzo von Brahms vorspielen, eines der letzten Klavierstücke, die er geschrieben hat. Hier ist der innere Kampf überwunden. Diese Musik fließt direkt aus dem stillen Herzensraum, aus dem höheren Seelenbewusstsein; hochkonzentriert verweist diese Musik den Hörer auf die buddhische Ebene, aus der überpersönliche Liebe und tiefes Mitgefühl strömen:

Johannes Brahms, Intermezzo op. 119 Nr 1.

* * *

Gruppenmeditation in Spanisch

PAUSE

Gayatri in Französisch

GAYATRI

Sanskrit:

ॐ भूर्भुवः स्वः

ॐ तत्सवितुर्वरेण्यं भर्गो देवस्य
धीमहि धियो यो नः प्रचोदयात् ।

Om bhur bhuvah svaha

Tat savitur varenyam

Bhargo devasyad hymahi

Dhi yo yonah prachodayat

OM

Wir sagen nun das Mantram zusammen – Im Sanskrit oder in der eigenen Sprache.

Oh DU, der Du das ganze Universum erhältst
Aus dem alle Dinge kommen
Zu dem alle Dinge zurückkehren
Enthülle uns das Antlitz der wahren geistigen Sonne
Das hinter einer Scheibe goldenen Lichtes verborgen ist
Damit wir die Wahrheit erkennen
Und unsere ganze Pflicht erfüllen
Auf unserem Rückweg zu Deinen heiligen Füßen

OM

Lasst die Gruppe ihre grundlegende Einheit offenbaren

Stefaan Werbrouck
Aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt

In diesem Titel sind drei Wörter, die unsere Aufmerksamkeit erwecken.

1. die Gruppe
2. zugrundeliegende Einheit
3. offenbaren

Lasst uns diese drei Konzepte näher betrachten.

Die Gruppe

Es ist allgemein bekannt, dass Initiation in der Vergangenheit eine individuelle Angelegenheit war. In der Vergangenheit war Initiation größtenteils ein individueller Prozess. Heutzutage ist Initiation eine *Gruppen-Angelegenheit*. Es handelt sich nicht mehr um eine Beziehung zwischen einem Jünger und einem Meister, sondern um eine Gruppen-Beziehung, eine Beziehung zwischen der Menschheit, der Hierarchie und Shamballa.

Es ist auch bekannt, dass Gedanken Kräfte sind und dass das Fokussieren von Gedanken sehr kraftvoll ist. In möchte dabei die Wichtigkeit der Arbeit der Dreiecke und der Vollmondmeditationen erwähnen.

Es geschieht jetzt in einem *Gruppen Kontext*, dass das 5. Reich, das Reich der Seelen, verwirklicht werden kann, und wir sehen nun, dass sich dies langsam ereignet. Dieses Bewusstsein des 5. Reiches ist nichts anderes als Gruppenbewusstsein. Dieses 5. Reich, das sich nun langsam zu entfalten beginnt, besteht aus Bewusstseins-Einheiten, die sich selbst als gruppenbewusst fühlen, und sie denken und handeln gruppenbewusst. Dieses Reich wird sich weiter ausdehnen, wenn die Arbeit von Christus und Buddha mehr und mehr verstanden und in die Praxis umgesetzt wird. Buddha forderte uns dazu auf, den Pfad der Erleuchtung zu betreten. Christus, der nächste große Lehrer, etwa 500 Jahre später, verkörperte einen noch größeren göttlichen Aspekt, den Aspekt der Liebe.

Und nun, was ist das Ziel der *Gruppe*? Wie oben erwähnt, besteht das Ziel darin, die Arbeit von Christus und Buddha in die Tat umzusetzen. Die Botschaften, die diese beiden Söhne Gottes uns gaben, können realisiert werden, wenn jedes Individuum, d.h. jede und jeder von uns, sich vom individuellen persönlichen Leben dezentralisiert. Das ist die Bedeutung von Loslösung. Eine losgelöste Persönlichkeit handelt aus einem gruppenbewussten Leben heraus. Er ist losgelöst von seinen persönlichen Zielen, von seinen Wünschen und Sehnsüchten. Er denkt, fühlt und handelt im Interesse und für das Wohl der *Gruppe*. Zusammen mit seinen Brüdern und Schwestern strebt er danach, die Bedeutung des Wassermanns anzuwenden. In 150 Jahren wird der Frühlings- (oder Widderpunkt) im Wassermann sein und dies wird während den nächsten 2500 Jahren der Fall sein. Wir verlassen das Fische-Zeitalter und treten ins Wassermann-Zeitalter ein, dem Symbol gruppenbewussten Lebens. Der Wassermann bringt eine gruppenbewusste Haltung in unser Leben. Seit einiger Zeit nun können wir beobachten, dass dies nun langsam aber sicher eine reale Tatsache wird.

Ein fünfzehnjähriges Mädchen mit zwei Zöpfen, einem Holzfäller-Hemd und vor ihren Füßen auf dem Boden ein Schild aus Karton: *Skolstejk för Klimatet*, drei schwedische Wörter, die um die Welt gingen. Diese Wörter führten zu einer weltweiten Bewegung. Diese führte zu einer weltweiten Aktion, die am 15. März von Youth for Climate (Jugend für Klima) abgehalten wurde wo Arbeitnehmer aufgefordert wurden (hier sehen wir das Gesetz von Invokation und Evokation) ihre Arbeit dem Klima zuliebe niederzulegen. Geht daraus nicht ganz klar hervor, dass Gruppen-Bewusstsein entfacht worden ist?

Die Geschichte lehrt uns, dass Veränderungen nie von selbst kommen. Es braucht dazu Menschen, die den Karren ziehen, die das aussprechen, die das fordern, wozu sie berechtigt sind. Es hat ein harter Kampf stattgefunden, um soziale Rechte durchzusetzen. Wir werden zumindest so hart darum kämpfen müssen, um unser Lebensgefühl in Übereinstimmung mit den planetarischen Begrenzungen, denen wir nun gegenüberstehen, zu bringen. In einem Gruppen- Kontext ist vieles möglich.

Zugrundeliegende Einheit

Wassermann bringt uns den Sinn für *Einheit*. Alles ist miteinander verbunden und alles, was wir in dieser Welt physischer Phänomene sehen, hören, fühlen, riechen und schmecken (dies sind unsere 5 physischen Sinne) ist nichts anderes als eine Offenbarung von *Einheit*. Das bedeutet, dass hinter all den Phänomenen von Form eine *Einheit* verborgen ist. Um diese verborgene *Einheit* zu enthüllen, ist es nötig, dass wir in diesem versteckten Territorium suchen. Dies ist unsere okkulte Arbeit.

Vor ein paar Tagen sagte jemand zu mir: „Ich glaube nur das, was ich sehe, höre, fühle, rieche, schmecke. Es gibt nichts anderes, als das, was mir meine fünf Sinne zeigen“.

Dieser Mann hatte einen Hund mit sich. Ich antwortete: „Ihr Hund sieht nur schwarz und weiß. Das ist eine wissenschaftliche Tatsache. Es macht überhaupt keinen Sinn, ihrem Hund etwas über die schönen Farben der Natur zu erzählen. Es gibt keinen Grund dafür, ihrem Hund farbige Brocken zum Essen zu geben. Ihr Hund sieht nur schwarz und weiß. Wenn Sie ihm nun etwas über die schönen Farben der Natur erzählen wollten, dann würde sie ihr Hund, wenn er denken könnte, für verrückt erklären. Es ist nicht, weil ein menschliches Auge es nicht sieht, dass es nicht da ist. Könnte es nicht sein, dass eine Person nicht alles sieht? Das menschliche Auge kann 7 Farben wahrnehmen und es wird vieler Kombinationen dieser 7 Farben gewahr. Aber vielleicht sieht es nicht alle Kombinationen. Ein menschliches Wesen ist auf eine gewisse Weise farbenblind. Wäre es nicht möglich, dass es andere Farben gibt, welche unsere Pupillen nicht wahrnehmen können?“

Die Wahrnehmung der zugrundeliegenden und daher versteckten *Einheit* ist das 'Verständnis' dieser *Einheit*. Es geht um 'Wissen'. Zu verstehen heißt zu sehen, das Ziel zu kennen. Und was ist ein Ziel? Ist ein Ziel nicht ein Ausdruck eines Willens? Zum Beispiel sind wir hier zusammengekommen, um an dieser Konferenz teilzunehmen. Dazu brauchen wir einen Willen. Und zwar den Willen, heute an dieser Konferenz in Cayla teilzunehmen. Wir tun dies nicht, weil wir ein bisschen freie Zeit haben, sondern weil wir von einer Zielsetzung dazu angeregt wurden.

Hinter all den konkreten und sichtbaren Erscheinungen ist eine *Einheit*. Jene *Einheit* ist ein Wille. *Einheit* ist ein Ausdruck des Willens. Den Willen zu kennen ist wahres Wissen. Noch mehr, es ist Selbsterkenntnis. Und wir bekommen dieses Wissen, indem wir uns auf die Welt der Bedeutung fokussieren.

Leider haben wir dieses Wissen verloren. Warum haben wir es verloren? Warum haben wir dieses Wissen nicht? Was ist mit uns geschehen? Wer oder was machte uns blind? Wer oder was zerriss unsere Trommelfelle? Es heißt, dass wir gefallene Engel sind. Und weil wir gefallen sind, müssen wir wieder aufstehen. Ja, es ist notwendig, dass wir wieder aufstehen. Dies ist die Wiederauferstehung. Lasst uns daher aufstehen und unseren Weg fortsetzen.

Welchen Weg? Es ist die Antahkarana, der Weg der Wiederauferstehung, der Rückweg. Es ist der Weg, der die Menschheit mit der Hierarchie und die Hierarchie mit Shamballa verbindet. Und jeder von uns geht seinen Weg gemäß seinem Strahl.

Wir haben des *Vaters* Haus verlassen. Wir sind verlorene Söhne. Lasst uns das Rad drehen (ich spreche hier vom astrologischen Rad), und das heißt, dass wir als inkarnierte Seelen uns vom Leben äußerer Formen distanzieren müssen.

Die Seele hat sich von der Monade, dem *Einen*, abgetrennt, und sie hat sich mit Materie verbunden. Während vieler Leben haben wir uns mit Materie in Verbindung gebracht. Die Zeit ist nun reif dafür, um das Rad zu drehen, und dieses Mal stellen wir fest, wie die Seele sich nun von der Form, von der Persönlichkeit löst und sich dann wieder mit dem *Einen* verbindet, *Der* ihn zuvor weggeschickt hat. Der Sohn verließ den *Vater*, doch nach einer Anzahl von Problemen und Sorgen kehrte er zurück.

Im Buch „*Esoterische Astrologie*“ von Alice Bailey heißt es¹: „Die Herren des Willens und des Opfers steigen herab in die Manifestation; sie opfern ihre hohe Stellung und ihre Gelegenheiten auf den höheren Manifestationsebenen, um die Materie zu erlösen und die darin verkörperten Wesen (die niederen Schöpferischen Hierarchien) zu ihrer eigenen Stufe hinaufzuheben“. Das ist das Ziel: die Befreiung der Seele, unserer Seele, der Gruppenseele, der Menschheit, des Planeten. Dies ist unser Ziel: die *zugrundeliegende Einheit* zu verstehen. Dies ist die okkulte Arbeit, für die wir einstehen und zusammen und in Gruppenformation können wir diese Arbeit tun. Lasst uns aufstehen, einander ermutigen und vorwärts gehen. Fürchte dich nicht, denn die Furcht ist ein sehr großes Hindernis auf

dem spirituellen Weg. Lasst uns den Willen kultivieren, um damit weiter in dieses Unbekannte vorzudringen.

Und nun das dritte Wort: offenbaren

Offenbaren

Lasst uns – einfach, als Erinnerung an die letztjährige Konferenz – die Schleier der Illusion zerreißen und Schritt für Schritt auf den Weg der Initiation gehen und dabei das Licht enthüllen. Dies ist unser Ziel; noch mehr, wir sind dieses Ziel.

Wenn wir sagen: wir haben ein Ziel, können wir die Frage stellen: wer sind diese ‘wir’ die dieses Ziel haben? Was meinen wir mit ‘wir’? Wenn wir sagen, dass wir ein Ziel haben, setzen wir das Ziel außerhalb von uns selbst. Dann vergessen wir, dass wir das Ziel selbst sind.

Wenn wir den Weg beschreiten, wird uns diese *Einheit* immer mehr offenbart und sichtbarer. Allmählich werden wir uns der Tatsache bewusst, dass wir Engel sind, die mit ihren Flügeln in den Himmel reichen. Wir fokussieren unser Denken – weil es ein mentaler Weg ist - auf den *Vater*, der auf seinen verlorenen Sohn wartet.

Zusammenfassend: in einer *Gruppen-Formation*, d.h. in Verbundenheit gehen wir den okkulten Weg zur *zugrundeliegenden Einheit*; die der *Vater* ist. Dies bringt uns zur *Offenbarung* dieser *Einheit*. Lasst uns unser Selbst erkennen und den göttlichen Willen in uns selbst entdecken. Wenn wir eins werden mit unserem Ziel und uns darüber bewusstwerden, dass wir das Ziel selbst sind, nur dann dienen wir wirklich als seelendurchdrungene Persönlichkeiten.

Dienst und das Heilige Wort

Nun stellt sich die Frage: wie können wir uns selbst offenbaren und den *Vater* sehen? Dies ist eine sehr praktische Frage. Wie enthüllen wir diese zugrundeliegende *Einheit*, die in uns und gleichzeitig außerhalb von uns ist - immanent und transzendent?

Auf dem Seminar des Weltweiten Guten Willens letztes Jahr mit dem Thema „In Resonanz mit der lebendigen Erde“ sprach Frau Vita de Waal von der Wichtigkeit des Lautes. Alice Bailey bemerkt in *Briefe über okkulte Meditation*: „wenn die Meditation im Herzen mit der richtigen Intonation des *Heiligen Wortes* praktiziert wird, fließt die Kraft von den intuitiven Ebenen durch die emotionalen Zentren...“

Wie kann uns dieser Laut auf dem *Rückweg* weiterbringen? Warum hören wir die Worte des *Vaters* nicht, oder hören sie nur vage? Weil wir uns immer noch zu viel mit unserem persönlichen Selbst und mit der Welt der Formen identifizieren. Nebenbei bemerkt, ist es unser Mitgefühl und Beteiligt-sein mit und in unserer Umgebung, das unsere Augen öffnen und unsere Ohren hören lassen wird. Es sollte nie vergessen werden, dass der *Rückweg* ein Weg des Dienstes ist.

Das Gesetz der Invokation und Evokation spielt eine wichtige Rolle. Die Invokation des Höheren impliziert eine Erwidern des Höheren. Wenn wir das OM als Laut aussprechen, fokussieren wir unser Denken auf das Höhere, und wir reagieren auf den Ruf dieses Höheren und zwar gemäß dem Grad unseres Verständnisses. Wenn wir zum Beispiel die *Große Invokation* ertönen lassen und diese Invokation mit dem Laut OM beschließen, folgt darauf tatsächlich eine Evokation. Wir werden dazu aufgerufen zu dienen, weil dies der Weg ist. Der *Rückweg*, die *Zugrundeliegende Einheit* zu offenbaren, ist eine Art und Weise des Dienstes. Wir werden dazu aufgerufen zu dienen, und wenn wir unseren Dienst in göttlichem Bewusstsein und gemäß unserer Fähigkeit vollendet haben und wenn wir durch diesen Dienst Erfahrung gewonnen haben, dann werden wir dazu aufgefordert, noch weiter zu dienen.

Dies ist Einweihung. Darum heißt es: der Weg des Jüngers ist ein Weg des Dienstes und der Meditation. Wir sind des göttlichen bewusste Dienende, und durch Dienst wird die verborgene *Einheit* offenbart.

Schlussfolgerung

Die *Zugrundeliegende Einheit* wird sich selbst offenbaren, wenn wir das OM mit der Absicht **guten Willens**, mit der Absicht den *Rückweg* zu beschreiten, mit der Absicht Guten Willen bei unseren Handlungen, Gefühlen und unserem Denken anzuwenden, ertönen lassen. Lasst uns diese Invokation

so anwenden und für den Ruf zu wirklichem Dienst empfänglich sein. So lassen wir das *Licht der Seele* in uns scheinen und uns näher zum Haus des *Vaters* führen, so dass *ER* offenbart sein möge.

Und wisse: was du bist, ist das, was du ausstrahlst!

Alice Bailey, Esoterische Astrologie, S. 116-7, engl.

* * *

DISKUSSION IN KLEINGRUPPEN

Lasst das Gruppenleben von den Regeln für Einweihung inspiriert sein: Wisse, Bringe zum Ausdruck, Enthülle, Zerstöre und Auferstehe

Wir werden heute auf klassische Art an die Gruppendiskussion herangehen: Bitte wählen Sie ein Thema und diskutieren Sie dieses in Ihrer Gruppe, geben sie jedem und jeder die Gelegenheit, Ihres zu sagen und seine oder ihre Gedanken auszudrücken. Bitte benennen Sie eine oder einen Freiwillige/n als "Reporter."

1:

Esoterisch gesehen ist Harmlosigkeit die wissenschaftliche Methode für die Reinigung des Hauses und der Zentren. Wird sie praktiziert, werden die verstopften Kanäle geklärt, und den höheren Energien wird das Eintreten ermöglicht.

2:

Welche Beziehungen können wir zwischen der Synthese, dem Willen und dem, was wir heute in der Welt beobachten, herstellen?

3:

Von der Seele und vom Bewusstsein her leben: Die Lehren in die heutige Welt integrieren. Das Doppelleben des Jüngers integrieren.

Am Ende der Diskussion werden die Gedanken in einer Plenarsitzung mit der gesamten Gruppe geteilt. ***Bitte versuchen Sie, die Präsentation der Diskussion auf 4 oder 5 kurze und synthetische Sätze (3 Min. per Gruppe) zu begrenzen, so dass sich möglichst viele Gruppen an der Sitzung des Plenums mitteilen können. (3 Minuten pro Gruppe).***

* * *

Guppenmeditation Licht einströmen lassen in Englisch

Abschlussrede

ENDE DER KONFERENZ

Herzlichen Dank an alle die Freiwilligen, die die Vorträge und Texte übersetzt haben. Ohne sie, wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen.